

Hilfe zur Selbsthilfe

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Naturheilverein „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V. beschäftigt sich seit 1995 mit den Forschungsergebnissen und Heilverfahren von Frau Dr. Hulda Regehr Clark, wie sie in Ihren Büchern beschrieben werden:

1. **Heilung ist Möglich (HIM)**, ISBN 3-426-76152-1
2. **Heilverfahren all Krebsarten (HAK)**, ISBN 1-887314-13-X
3. **The Cure of all Advanced Cancers (CAC)**, ISBN 0-9636382-3-3
4. **The Cure of HIV and AIDS (CHA)**, ISBN 1-890035-01-7
5. **Scientific Synchronometer Laboratory Manual (SSLM)**, ISBN 1-890035-17-3.

Unser Ziel ist es, A) die Clark-Therapie in ein ganzheitliches therapeutisches Konzept zu integrieren, B) für Therapeuten, Patienten und medizinisch Interessierte ein Forum des Erfahrungs- und Informationsaustauschs zu schaffen, C) sie auf diese Weise über ganzheitliche Heilverfahren informieren und D) somit "Hilfe zur Selbsthilfe" ermöglichen. Der Verein beschränkt seine Informationsarbeit nicht auf die Clark'schen Heilverfahren, sondern ist daran interessiert, seinen Mitgliedern verschiedenste sich als wirksam erweisende Heilverfahren (Schwerpunkt Tumorbehandlung) vorzustellen. Seminare, Symposien und ein quartalsweise erscheinende Vereins-Rundbrief vermitteln Informationen über:

1. neue Forschungsergebnisse und Therapievorschläge von Dr. Clark,
2. eventuelle Nebenwirkungen und Grenzen ihrer Therapie,
3. andere naturheilkundliche Therapieformen.

Im Newsletter werden Patienten und Therapeuten die Erfahrungen kundiger Ärzte und Heilpraktiker zugänglich gemacht. Regelmäßige Seminare und Symposien dienen vor allem dem intensiven Erfahrungsaustausch der Therapeuten, wozu auch Patienten herzlich eingeladen sind. Darüber hinaus bemüht sich der Verein, örtliche Selbsthilfgruppen ins Leben zu rufen, und diese in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Als Service, gleichermaßen für Mitglieder und Nicht-Mitglieder, steht Ihnen eine telefonische Beratung zur Verfügung: 0611 – 9102838. Die jeweils gültigen Sprechzeiten können Sie dem Anrufbeantworter entnehmen. Anfragen können auch gerne per Post (s.o.) oder e-mail gestellt werden.

Eine Vereinsmitgliedschaft berechtigt zu:

1. kostenlosem Bezug des quartalsweise erscheinenden Newsletters,
2. kostenlosem Bezug der quartalsweise überarbeiteten Therapeutenliste,
3. Einladung zu allen Veranstaltungen zu ermäßigter Teilnahmegebühr,
4. kostenlosem Bezug (monatlich) der Zeitschrift "Naturarzt".

Die jährliche Mitgliedsgebühr beträgt 108.- DM. Ein Abonnement für den Vereins-Newsletter (ohne die anderen Berechtigungen) kostet 32.- DM pro Jahr (Ausland: 42.- DM). Wir hoffen, auch Sie bald als Mitglied begrüßen zu können, oder Sie und Ihre Freunde auf einer unserer Veranstaltungen willkommen heißen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Naturheilverein "Hilfe zur Selbsthilfe" e.V.

Das wichtigste in aller Kürze

„**Hilfe zur Selbsthilfe**“ – Vorbeugen ist besser als Heilen. Dieser Ratgeber soll Hilfe zur Selbsthilfe leisten und Ihnen praktische Kenntnisse als Grundlage für eine gesunde Lebensweise liefern. Wir sind den heutigen Zivilisationskrankheiten nicht machtlos ausgeliefert. Durch prophylaktisches Handeln und Eigeninitiative können Sie das Risiko von Krebs und chronischen Krankheiten erheblich mindern.

Weitere Informationen über unser ganzheitliches Konzept:

- Die **Neuaufgabe des 4.,5.,6. und 7. Rundbriefs** gibt Ihnen auf 84 Seiten einen guten Überblick über unser ganzheitliches Konzept.
- Zusätzlich finden Sie auf 50 Seiten eine systematische Gliederung inklusive eines Befragungsbogens in den Ausbildungsunterlagen zum „**Ganzheitlichen Gesundheitsberater**“ (Details auf Seite 30),
- Alphabetisch geordnet finden Sie alle Informationen im Zusammenhang mit der Clark-Therapie im **Clark-Lotsen** - einem Nachschlagewerk nicht nur für Therapeuten und Berater (mit Infos aus den englischen Büchern von Dr. Clark).
- Chronologisch gegliedert finden Sie die Forschungsergebnisse von Frau Dr. Clark wiedergebend in unseren **Vereinsrundbriefen** (Details ab Seite 34).

Auf was Sie unbedingt achten sollten !

Dr. Clark hat parasitäre Lebensformen und Gifte als Hauptursache verschiedenster chronischer Krankheiten identifiziert. Wenn wir genau unseren Umgang mit unserem Mutterplaneten Erde und unseren Mitgeschöpfen anschauen, müssen wir feststellen, dass die Menschen eigentlich der Parasit Nummer 1 sind, dass wir die meisten und gefährlichsten Giften erzeugen und dass wir immer mehr ein saures Milieu in uns – körperlich wie seelisch – und in der Umwelt (sauerer Regen) schaffen. Auch das Verhalten von „freien Radikalen“, die hauptverantwortlich am Alterungsprozess und an der Entstehung von chronischen Krankheiten und Krebs beteiligt sind, ist uns nicht fremd: Diese Moleküle sind in sich nicht stabil, da ihnen ein Elektron fehlt, und versuchen, ohne Rücksicht auf Verluste einem anderen Molekül ein Elektron zu entreißen.

Parasitäre Lebensformen, Gifte, saures Milieu und freie Radikale sind nicht nur Hauptursache aller Krankheiten, sondern insbesondere ein Ausdruck des Zeitgeists und der inneren Einstellung zum Leben, die wir hinterfragen müssen, wenn wir ganzheitlich, verantwortungsvoll und gesund leben möchten.

Chlamydien sind an der Entstehung von Arteriosklerose beteiligt; der Helicobacter pylori ist hauptverantwortlich für die Entstehung von Gastritis und Magenkrebs; Viren, Bakterien und Parasiten sind, wie die Forschungen von Dr. Clark und anderen Wissenschaftlern zeigen, entscheidend am Krebsgeschehen beteiligt. Was steckt hinter der allgemeinen Zunahme von Viren-,

Bakterien- und Parasitenbefall? – „**Der Erreger ist nichts, das Milieu alles**“, stellten die berühmten Wissenschaftler Bernard und Bechamp im 19. Jahrhundert fest.

Die vom Menschen veränderte, erkrankte Umwelt bildet den Nährboden für die Zunahme pathogener Keime. Das kranke Milieu schwächt die eigene Abwehr und fördert den Krankheitserreger. Ein ganzheitlicher therapeutischer Ansatz bekämpft also nicht nur den Erreger, sondern schafft vor allem auch ein gesundes Milieu. Mehr zu den tieferen und eigentlichen Ursachen der Parasitose finden Sie auf Seite 27.

Das **Zusammentreffen von verschiedenen Risikofaktoren** trägt entscheidend zur Entstehung von Krebs und chronischen Krankheiten bei. Oft lassen sich diese durch Korrektur eigenen Fehlverhaltens vermeiden. Dabei kommt auch der individuellen Grundveranlagung ein große Bedeutung zu, wie, wo und in welchem Ausmaß sich die verschiedenen Risikofaktoren auswirken. Mit anderen Worten: Wenn das Faß voll ist, läuft es über bzw. der Organismus dekompenziert. Wie groß das Faß ist, hängt von unserer Grundveranlagung ab. Wer ein kleines Faß hat, muß umso vorsichtiger sein, es nicht zu überfüllen, während ein Mensch mit einem großen Faß sich so manchen Risikofaktor ungestraft leisten kann. Widersinnigerweise denken z. B. die meisten Raucher, ihr Faß sei unbegrenzt.

Auf was Sie nun unbedingt achten sollten:

1. Achten Sie auf vollwertige, Ihrer Konstitution entsprechende, **basische Ernährung**, die reich an frischem Gemüse und Obst und laktovegetarisch ist. Vermeiden Sie Industriezucker und Fleisch ! Ergänzen Sie Ihre Ernährung in Belastungssituationen, Krankheit, bei unzureichender Versorgung mit Vitalstoffen und im Alter mit sinnvoller **Nahrungsergänzung**.
2. Achten Sie darauf, dass Sie täglich mindestens 2 Liter reines **Wasser** trinken! (Das Trinkwasser ist häufig mit Kupfer und regional z. T. stark mit Cancerogenen belastet, wie Nitrat aus Fäkaldüngung, PAKs aus geteerten Wasserrohren, Asbest aus Asbest-Zementrohren und Blei aus Bleirohren. Ggf. Osmose-Filter oder Mikro-Aktivkohlefilter verwenden).
3. Achten Sie darauf, dass Sie täglich **spazieren gehen**, an die **frische Luft** und ans **Tageslicht** kommen !
4. Vermeiden Sie **Gifte** (Rauchen, Amalgam, Holzschutzmittel, Chrom-Nickel aus Edelstahl-Töpfen, Aluminium aus Speisesalz, etc.) !
5. Beugen Sie der **Infektion mit Krankheitserregern** (Pilze, Bakterien, Viren, Parasiten) vor, indem Sie hygienisch leben und Ihr **Immunsystem** durch gesund Ernährung und sinnvolle Nahrungsergänzung stärken.
6. Vermeiden Sie **Elektrosmog, radioaktive Strahlung** und **Erstrahlen** !
7. Achten Sie darauf, dass Sie in einer günstigen **raumenergetischen Situation** leben. Die Naturgesetze der Raumenergetik (Vasati) und kosmische Einflüsse haben einen großen Einfluß auf unsere Widerstandskraft. (Weitere Informationen in den Ausbildungsunterlagen zum Ganzheitlichen Gesundheitsratgeber und im Vortrag von M. Schmieke 6. Clark-Symposium)
8. Achten Sie darauf, dass Sie **mit sich im Reinen** sind: möglichst frei von negativen Emotionen und unverarbeiteten, verdrängten seelischen Traumata. Dabei hilft Gebet, Meditation und Einkehr.

Wirkung und Anwendung der wichtigsten Clark-Mittel

Die relative Wichtigkeit der Clark'schen Nahrungsergänzungsmittel lässt sich von deren Bedeutung in The Cure for all Advanced Cancers herleiten und von Dr. Clarks aktuellen Empfehlungen. In unsere Bewertung sind selbstverständlich auch die Erfahrungen unseres Therapeutennetzes eingegangen. Während sich die komplette 21-Tage-Intensiv-Kur für die meisten Patienten als zu umfangreich, aufwendig und kostspielig erwiesen hat, gehören die folgenden Mittel zur Basistherapie nach Dr. Clark: Parasitenkur, Vitamin C, Glutathion, Cystein, Q10, ozonisierte Öle, Selen. Die wichtigsten Maßnahmen sind die Zahnsanierung und das Zappen. Zur Deckung der erhöhten Grundversorgung an Nährstoffen empfiehlt sich bei Kranken auf jeden Fall auch die Einnahme eines „sauberen“ Multivitaminpräparats (die deutschen Mittel aus der Apotheke sind nicht empfehlenswert).

Folgende Mittel werden häufig zusätzlich benötigt und sollten individuell auf ihre Notwendigkeit ausgetestet werden: Vitamin B 12, Folsäure, Niacinamid, Riboflavin, Vitamin A, Leberkräuter, Schilddrüsenhormone, Haifischknorpel, Lugol'sche Lösung, Oreganon-Öl, Thiocitacid (Liponsäure), Magnesium, Arginin, Ornithin, Bromelain und Papain, Magnet-Behandlung zur Lanthanoid-Ausleitung.

Das Clark-Parasitenprogramm aus Schwarznußtinktur, Wermut und Nelken ist bei vielen Menschen eine notwendige und wichtige Maßnahme – sowohl prophylaktisch als auch kurativ. Die wirkungsvollen Heilkräuter tragen auch zu einer Darmsanierung bei. Details und Einnahmeplan finden sie im beiliegenden Sammelrundbrief.

Schwarznußtinktur: Austreibung von Würmern und Parasiten, wirksam gegen Verstopfung und Pilzinfektionen. Äußerlich angewendet wirksam gegen Warzen, Ekzeme, Herpes, Psoriasis, Scherpilzflechte, Mykosen und Hautparasiten, organisch gebundenes Jod wirkt antiseptisch, verbessert Sauerstoffgehalt des Blutes. Bei Einnahme größerer Mengen, Frau Dr. Clark empfiehlt in hartnäckigen Fällen einmalige Dosen von 50ml, muß der Tinkturalkohol mit Vitamin B3 entgiftet werden.

Wermut: bei Magenschwäche, schlechter Verdauung, übersäuertem Magen, Gallensteinen, Gelbsucht, Nierenleiden. Wurmmittel und Bekämpfung innerer Vergiftungen. Eine zu hochdosierte und langandauernde Einnahme kann zu Nervenproblemen führen und ist nicht empfehlenswert.

Nelken: lokalanästhetisch und desinfizierend.

Zapper: vermindert Bakterien und Viren, wirkt entgiftend und stoffwechsel-aktivierend. Nicht zur Daueranwendung geeignet, wohl aber zur Kur von 1-3 Wochen. Mehr zum Zappen ab Seite 11.

Vitamin C – essentiell für das Bindegewebe, die Entgiftung, die Immunabwehr und zur Abwehr von freien Radikalen

- Vitamin C ist zur Abwehr von Infekten unentbehrlich.
- Regeneriert „verbrauchtes“ Vitamin E.

- Ist der wichtigste wasserlösliche extrazelluläre „Radikalfänger“.
- Es besteht eine enge Korrelation zwischen niedrigem Vitamin C-Status und der Häufigkeit des Auftretens zahlreicher Krebsarten.
- Schwermetalle werden bei Präsenz von Vitamin C viel schwerer aufgenommen.
- Essentiell ist Vitamin C für das Bindegewebe: die Bildung von Kollagen (Grundsubstanz des Bindegewebes) kann nur in Gegenwart von Vitamin C erfolgen.
- Da Kollagen und Elastin der Hauptbestandteil der Blutgefäße ist, ist Vitamin C essentiell für gesunde, elastische Gefäße.
- Vitamin C hat einen modulierenden Einfluß auf den Fettstoffwechsel. Schädigende Blutfette werden gesenkt. → Beugt auf diese Weise Arteriosklerose vor
- Bekannt ist auch die Verhinderung der sog. Nitrosaminbildung (Nitrosamine sind krebserregend) im Magen-Darm-Trakt.
- Es ist wesentlich für die Neubildung der Steuerungshormone des Hypothalamus (Gehirn), wovon eines davon auch das Immunsystem im Darm reguliert.
- Die Bildung von Tetrahydrofolsäure (sehr wichtig zu Beginn der Schwangerschaft) ist ebenfalls Vitamin C-abhängig,
- Vitamin C reduziert Eisen III zu Eisen II, essentiell für Eisen-Aufnahme
- Vitamin C wird äußerst schnell oxidiert und damit verbraucht, was sich eindrucksvoll an der Braunfärbung eines angeschnittenen Apfels zeigen läßt. Es sollte deshalb ständig verfügbar sein.
- Laut Dr. Clark entgiftet Vitamin C Methylmalonat.
- Es ist oft mit mutagenem Thulium verunreinigt. Hoffmann La Roche ist sauber. Dr. Clark empfiehlt nur die reine Form (keine Ascorbate).
- Vitamin C ist in Kombination mit Bioflavonoiden und OPC viel besser bioverfügbar, in Kombination mit Magnesiumcarbonat gut magenverträglich, sonst zu sauer, Magnesium verbessert auch die Vitamin-C-Aufnahme.

Einnahme: gesunder Mensch (morgens 500 mg, abends 500 mg), kranker Mensch (morgens, mittags, abends 1000 mg)

Glutathion – lebenswichtig als Antioxidans und Entgifter

- Protein (Tripeptid), das aus den Aminosäuren Cystein, Glutaminsäure & Glycin in der Leber gebildet wird.
- In seiner reduzierten Form wichtigstes wasserlösliches intrazelluläre Antioxidans, beteiligt an vielen Entgiftungsvorgängen.
- Bei Clark und vielen alternativen Krebs-Ärzten das wichtigste Mittel
- Einstellung und Erhaltung eines optimalen intrazellulären Redoxpotentials
- Bremst Produktion freier Radikale (Rauchen, Strahlen- & Chemotherapien) und Regeneriert Ascorbinsäure, Vitamin E, •beta-Carotin und Q10
- Behebt Malonsäureschäden, Malonsäure senkt den Glutathion-Spiegel.
- Leitet Schwermetalle und andere Gifte aus
- Besonders wichtig für Erythrozyten zur Reduzierung von oxidiertem Hämoglobin
- Hilfsmittel bei Blut- & Leberkrankheiten,
- Besonders wichtig für AIDS-Kranke,

- Bakterienreduzierend,
- In der komplementären Krebsbehandlung schon lange verwandt (Recanconstat).
- Optimierung der Arbeitsfähigkeit aller Enzymreaktionen
- Reparatursteuerung von DNA-Schäden und Verhinderung maligner

Zelltransformationen;

- Verhinderung der vielen Krankheiten zugrunde liegenden Lipidperoxidationen;
- Verhinderung und Terminierung radikalischer Kettenreaktionen.

Einnahme: gesunder Mensch (nicht notwendig), kranker Mensch (morgens, mittags, abends 1000 mg, während der Einnahme von ozonisiertem Öl morgens und mittags 1500 mg. Clark empfiehlt sogar 5 bis 20 g täglich)

Cystein – die schwefelhaltige Aminosäure wirkt als Antioxidans und Entgifter

- Hilft bei der Entgiftung von Schwermetallen, wichtigster Schwefel-Lieferant.
- Eliminiert Askariden & Bandwürmer und deren Stadien,
- Hilft bei der Entgiftung Malonsäure
- Regeneriert Leber, d.h. **baut Lebergewebe auf.**
- mit Cystin am Aufbau von Taurin beteiligt
- Mögliche Nebenwirkungen sind Müdigkeit, Appetitlosigkeit & Übelkeit; man sollte daher reichlich Wasser trinken und Vitamin C dazu nehmen,
- Bei der gleichzeitigen Einnahme von Cystein und ozonisiertem Öl ist auf einen Mindestabstand von 5 h Abstand zu achten.

Einnahme: Gesunder (nicht notwendig), Kranker oder Schwermetallbelasteter (morgens, mittags, abends 500 - 1000 mg, während der Einnahme von ozonisiertem Öl morgens & mittags 1000 - 1500 mg). Bei Magenunverträglichkeit Dosis senken.

Coenzym Q10 (Ubichinon Q 10) – ein essentielles Coenzym

- Zentrale Rolle beim Elektronentransfer bei der mitochondrialen Energiegewinnung
- Ermöglicht eine erhöhte Energiegewinnung, daher besonders empfohlen bei Herzschwäche, da Herzzellen einen erhöhten Energiebedarf und oft einen Mangel an Coenzym-Q10 haben.
- stärkstes fettlösliches, membrangebundenes Antioxidans, dient dem Zellschutz, regeneriert Vitamin E
- schützt LDL-Partikel vor Peroxidation und beugt so Arteriosklerose vor und verzögert Zellalterung,
- Starker Q10-Mangel bei Einnahme von Cholesterinsenkern (HMG CoA Cholesterinreduktasehemmern) und bei Chemotherapie (Adriamycin).
- Besonders wirksam bei Brusttumor (Lockwood, K. et al.: "Partial and complete regression of breast Cancer in patients in relation to dosage of Coenzyme Q10" in Biochem. Biophys. Research Commun. 199/3: 1504 –1508, March 30, 1994)
- **Erfolgreicher Einsatz bei der komplementären Behandlung von AIDS, Diabetes, Schilddrüsenüberfunktion, Muskeldystrophien, rheumatischen Erkrankungen, Parkinson, MS, Tinnitus, Grauer Star.**

- **Nach Clark tötet es Bandwurmstadien ab:** hohe Dosen (3000mg) zur Beseitigung von Bandwurmzysten an entlegenen Orten wie Gehirn & Knochenmark.
- Unterstützt Malonsäure-Entgiftung und die Entgiftung von Farbstoffen.

Einnahme: gesunder Mensch (ab 45 Jahren ca. 60 mg), kranker Mensch: morgens 400 mg. Ab 40-45 Jahren ist bei starker körperlicher oder seelischer Belastung und bei Krankheit keine ausreichende Q10 Versorgung mehr gewährleistet und sollte ergänzt werden. Die Einnahme von sofort bio-verfügbarem, flüssigem Q 10 (muß frei von chemischen Emulgatoren sein) behebt akute Q10-Mangelzustände und schützt vor Reperfusionsschäden nach Herzinfarkt und Schlaganfall.

Selen – seltenes Spurenelement für Immun- und Krebsabwehr

Laut Dr. Clark hilft Selen den Leukozyten, ihre toxische Last (Bakterien, Gifte) zu entladen. Die von Dr. Clark empfohlene Dosis von 3 Wochen lang 3000 – 4000 mcg täglich können wir nicht empfehlen. Selen gilt bereits ab 1000 mcg als toxisch. Deshalb sollte diese Dosis nicht überschritten werden und bei einer hohen Dosierung der Serumspiegel regelmäßig überprüft werden.

Eigenschaften:

- essentieller Cofaktor der Glutathion-peroxidase und damit entscheidend für die antioxidative Abwehr von freien Radikalen in der „wässrigen Phase“ der Zellen
- Gegenspieler von Schwermetallen (z.B. Cadmium, Quecksilber),
- Modulator im Immunsystem,
- Schlüsselsubstanz im Schilddrüsenstoffwechsel,
- Bestandteil einer Vielzahl von Selenhaltigen Enzymen,
- Anti-entzündlich durch Wechselwirkungen mit bestimmten Gewebehormonen (*Prostaglandine, Leukotriene*).

Einnahme: gesunder Mensch (100 mcg), kranker Mensch mit Selenmangel: morgens 400 mcg, nach 4 Wochen Dosis auf 200 mcg senken. Kokosnuß hat einen sehr hohen Selengehalt.

Die Forschung hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Erkrankungen erkannt, die häufig mit niedrigen Selenserumwerten verbunden sind:

- Muskelschwäche (*Muskeldystrophien*)
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen (kardiovaskuläre Erkrankungen)
- Leberzirrhose (auch alkoholbedingt)
- Patienten mit künstlicher Blutwäsche (*Hämodialyse*)
- rheumatische Gelenkerkrankungen (*rheumatoide Arthritis*)
- bösartige Tumore
- verschiedene Hauterkrankungen
- Lungenerkrankungen (*zystische Fibrose*)
- Bluterkrankungen (*Sichelzellanämie*)
- Lymphödeme
- Schilddrüsenerkrankungen.

Ozonisierte Öle – das oxidative Prinzip hilft bei der Abtötung von

Krankheitserregern und der Entgiftung

Die mit Ozon angereicherten Öle sind ein starkes Oxidationsmittel, da das dritte Sauerstoffatom im Ozonmolekül sehr reaktionsfreudig ist.

Wirkung nach Clark:

- Laut Clark speziell zur Bekämpfung von Großer Darmegel, Askariden, Bandwurmlarven und Hasenegel empfohlen (in Verbindung mit Cystein, Zappen und Parasitenprogramm)
- Auch sehr wirkungsvoll zur Entgiftung, durch die Oxidation in der Leber werden viele Gifte erst ausscheidbar.
- Keine feststellbaren Nebenwirkungen; sollte trotzdem nicht unnötig eingenommen werden, da die Ozonmoleküle und oxidierte Fettsäuren körpereigene Fettmoleküle oxidieren können und Peroxidationsschäden verursachen (bei Mangel an Antioxidantien Gefahr der Arteriosklerose).
- Bewirkt Oxidation von Q10 und Vitamin E
- Zur Vorbeugung unbekannter Risiken 5 h nach ozonisierten Ölen das bekannte Antioxidans Vitamin E einnehmen (400 mg) oder/und Cystein.
- Wegen zweifelhafter Haltbarkeit (bedenkenfrei: 1 Tag bei Raumtemperatur, 1 Woche im Kühlschrank, 1 Monat in der Tiefkühltruhe) empfiehlt Clark ozonisierte Öle zuhause mittels eines Ozonisators frisch herzustellen.
- Mit Ozol ist ein haltbares ozonisiertes Öl auf Basis von ozonisiertem Olivenöl und Rizinusöl erhältlich.
- Ozonisierte Öle helfen bei der PCB-Ausleitung (PCB als Immunblockade)

Einnahme: Verträglichkeit mit 1-2 Tropfen testen, dann 1 Esslöffel ozonisiertes Öl vor dem Schlafengehen.

Parozol: Gemisch aus ozonisiertem Olivenöl, Rizinusöl, Nelkenöl, Wermutöl & Walnußöl, das zusammen mit Schwarznusstinktur in einer Variante des Parasitenprogramms die Einnahme der Kräuterkapseln (Wermut und Nelken) ersetzt:

- Überwindet die Bluthirnschranke; dadurch empfehlenswert in allen Fällen in denen Verdacht auf Parasitenbefall des Gehirns besteht oder Kopfsymptome vorliegen: Kopfschmerzen, Migräne, Depressionen (endogene, manische), Schizophrenie, Hyperaktivität, etc.
- Wegen der Ölbasis leichter aus dem Darm resorbierbar als die trockenen Kräuter, daher effektiver (kleine Dosen ausreichend).
- Wenn Kapseln nicht geschluckt werden können (Kinder, ältere Leute, Würgreiz).
- Enthält keine Schwarzwalnuß, Parozol kombiniert mit Schwarzwalnutinktur stellt eine optimale Parasitenkur dar.
- Es gelten auch die oben unter „ozonisierte Öle“ angeführten Punkte.

Einnahme: mit 1 Tropfen Verträglichkeit testen, dann innerhalb 1 Woche auf 30 Tropfen abends vor dem Schlafengehen steigern, wenn gleichzeitig Antioxidantien eingenommen werden. Wenn keine Antioxidantien eingenommen werden und man nur Parasiten oder Pilze beseitigen will, nimmt man 3 x 20 Tropfen in einem Glas kaltem Wasser ein.

Mäßige Menge ozonisierte Öle regen das anti-oxidative Enzym-System an, große Mengen

verursachen Schäden. Ozon ist ein toxisches Reizgas, das bei Dauerexposition entzündliche Reaktionen des Lungengewebes auslöst und Asthmaanfälle verstärkt. Empfindliche Menschen (10% der Bevölkerung) reagieren 6-8 mal stärker als unempfindliche. Für die therapeutische Praxis lohnt sich die Anschaffung eines Ozonisators, der aber nur in einem getrennten, belüfteten Raum oder mit einer Filteranlage betrieben werden sollte. Denn Ozon wird in bedenklichen Mengen hergestellt und gelangt in die Luft. _

Wichtiger Hinweis: Preisgünstige Aquarium-Ozonisatoren haben Aluminium-Elektroden, die mit der Zeit korrodieren und Aluminium-Verbindungen freisetzen. Daher sind sie für medizinische Anwendungen nicht geeignet und zugelassen.

Generell gilt: Die anti-oxidativen Mittel (Vitamin C, Glutathion, Cystein, Q10) mit 4-5 Stunden Abstand von den oxidativen Mitteln (ozonisierten Ölen) einnehmen, da sie sich sonst in ihrer Wirkung gegenseitig aufheben.

Die Einnahmeempfehlungen sind statistische Mittelwerte, die Sie oder Ihr Therapeut individuell (Testung) variieren sollten. Tendenziell gilt: Schwergewichtige Menschen benötigen höhere Dosen, leichtgewichtige und vegetarische lebende Menschen benötigen geringere Dosen.

Folgende Mittel sind zusätzlich besonders empfehlenswert:

- Einstellung eines **basischen Milieus** durch basenreiche Kost & **Basenmischung** (optimal: auf Citrat-Basis, frei von Natrium-Bikarbonat). Ein saures Milieu zerstört nicht nur unseren Wald, sondern schadet auch unserem Organismus und führt zu vorzeitiger Degeneration und Alterung. Im basischen Milieu wirken Schadstoffe und freie Radikale weniger aggressiv und werden Nährstoffe besser verwertet.
- Die **Leinöl-Quark-Diät** nach Dr. Budwig hat sich bei vielen chronischen Krankheiten und Krebs sehr gut bewährt. Sie nehmen „frisches“ Leinöl zusammen mit Quark oder Afa-Alge, Spirulina oder Chlorella-Alge mehrmals täglich zu sich.
- **OPC:** wird aus Traubenkernen oder Pinienrinde extrahiert, in reiner Form 20 mal stärkeres Anti-oxidans als Vitamin C und 50 wirkungsvoller als Vitamin E, wasser- und fettlösliches Antioxidans, besonders wichtig für den Schutz von Kollagen und Elastin (Bindegewebe, Gefäßsystem). Verstärkt Wirkung von Vitamin C bis zum 10-fachen. Optimale Vorbeugung von Gefäßerkrankungen (jeder zweite stirbt an den Folgen von Arteriosklerose) besonders in Kombination mit Vitamin C, E und Anti-Homocystein-Vitaminen B6, B12 & Folsäure.
- **Noni:** der enzymreiche Saft aus Polynesien hilft bei chronischen Erkrankungen (Arthritis, Diabetes, Herzerkrankungen, Hypertonie, Krebs, Hepatitis, chron. Müdigkeit, Schmerzen etc.). Wirkt am besten in Kombination mit Anti-Oxidantien. Keinen oxidierten Saft nehmen. Saft aus Tahiti ist z. T. radioaktiv belastet. Schonend gefriergetrocknetes Saftpulver ist pasteurisiertem Saft vorzuziehen.
- **Zink:** essentiell für ein gesundes Immunsystem & zur Schwermetall-Entgiftung.
- **Weihrauchextrakt:** wird seit einiger Zeit sehr erfolgreich bei der Behandlung von Gehirntumoren eingesetzt. Wirkt anti-entzündlich. Vermindert Ödembildung um Tumor und vermindert Tumorgröße.

Wie beugen Sie Herz-Kreislauf-Erkrankungen optimal vor?

Zu den häufigsten Todesursachen in industrialisierten Ländern gehören bekanntlich cardiovaskuläre Erkrankungen. Hierfür werden eine Vielzahl von Risikofaktoren wie z.B. hohe Blutcholesterinwerte, Bluthochdruck, Diabetes und Rauchen verantwortlich gemacht. Dennoch sind hierdurch lediglich 50% der Erkrankungsfälle erklärbar. Es müssen noch weitere Risikofaktoren existieren. Ende der sechziger Jahre wurde bekannt, daß Homocystein wesentlich zur Entstehung arteriosklerotischer Erkrankungen beitragen kann. Neuere Studien belegen eindeutig, daß Homocystein, eine toxische Aminosäure, ein wichtiger Auslöser der Arteriosklerose darstellt.

Die Vitamine Folsäure, B6 und B12 sind am Homocysteinstoffwechsel wesentlich beteiligt. Die Konzentration dieser Vitamine entscheidet darüber, inwieweit Homocystein zu Methionin re-methyliert oder zu Cystin abgebaut werden kann. Bereits ein marginales Defizit (Serumspiegel im unteren Normbereich oder sogar noch im Normbereich) führt zu einem Anstieg des Homocysteinspiegels. Meistens tritt ein Mangel an Vitamin B6, Vitamin B12 oder Folsäure ernährungsbedingt ein, kann aber auch von einer angeborenen Störung der Vitamin-B12- bzw. Folsäure-Aufnahme hervorgerufen werden.

Vor rund 50 Jahren machte der Franzose Jacques Masquelier eine Zufallsentdeckung, die weitreichende Folgen für die Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben sollte. Er entdeckte OPC, ein Super-Antioxidans. Zahlreiche Studien untermauern inzwischen das Lebenswerk des französischen Professors.

OPC (Oligomere Procyanidine) ist ein in vielen Pflanzen, vor allem aber in Traubenkernen und Pinienrinde vorkommendes Super-Antioxidans, das ca. zwanzig mal so effektiv wie Vitamin C und fünfzig mal so effektiv wie das Zellschutz-Vitamin E wirkt. OPC-reiche Ernährung ist der wohl wirkungsvollste bekannte anti-oxidative Schutz für das Herz-Kreislauf-System. Es wird rasch ins Blut aufgenommen und bleibt bis zu 3 Tage als Radikalfänger wirksam. Es wirkt als wasser- und fettlösliches Anti-Oxidans und steigert die Wirkung von Vitamin C um das bis zu 10-fache. Es überwindet sogar die Blut-Hirnschranke, verbessert dort die Zirkulation und schützt vor freien Radikalen. Aufgrund der optimalen molekularen Größe wird OPC als Quersprosse zwischen Kollagenfibrillen eingebaut, stabilisiert diese und schützt das Kollagen vor freien Radikalen. Daher sorgt OPC-reiche Ernährung für stabiles Kollagen und Elastin im Bindegewebe und in den Blutgefäßen. So schützt es die Gefäße, lindert Ödeme, Krampfader und Faltenbildung. Es hilft außerdem schädliches Cholesterin aus dem Körper auszuschwemmen.

Wenn man sein Herz-Kreislauf-System vor Arteriosklerose und vorzeitigen Altern schützen möchte, sollte man vor allem auf die ausreichende Zufuhr von OPC und der Vitamine E und C achten, die in ihrer Wirkung durch OPC deutlich verstärkt, aber nicht ersetzt werden können, und der Vitamine B12, B6 und Folsäure. Und man sollte auf ausreichend basische Kost achten. Denn Herzinfarkte treten meist zu Zeiten der Säureflut ein, wenn besonders viel Säuren freigesetzt werden.

Zappen nach Dr. Clark

Die folgenden Informationen und Empfehlungen entspringen dem experimentellen Umgang mit dem Zapper nach Dr. Clark (siehe S.29-56 in "Heilung ist möglich" und/oder S. 48ff und S. 503ff in "Heilverfahren aller Krebsarten").

Wie Zappen?

- Sieben Minuten Zappen, 20 min Pause; das Ganze dreimal.
- 1-2x/Woche bis zu 10 Wochen.
- Der in den Clark Büchern angeführte Schaltplan ergibt eine Frequenz von ca. 30 Khz ergibt. In der Praxis haben sich 38.5 Khz als effektiv herausgestellt (siehe unten "Analogie zur ...")
- Der Urin-pH sollte sich zwischen 6,5 - 7.5 bewegen. Häufig ist er saurer (unter 6,5), was durch Einnahme eines Basenpulvers (natriumfrei), z.B. Basovita von VEDASAN, 1-2 Teelöffel in einem Glas Wasser aufgelöst trinken, einfach zu beheben ist. Das zur Feststellung des Urin-pH Wertes notwendige Testpapier erhalten Sie bei VEDASAN oder in einer Apotheke (von Madaus)
- Genug Wasser trinken (2-3 Liter reines, kohlenstofffreies Wasser), denn Zappen "trocknet aus". Viele Beschwerden in Verbindung mit Zappen liegen einfach am Wassermangel.

Drei verschiedene Reaktionsmuster werden beobachtet

1. Sofortige Müdigkeit mit anschließender Frische.
2. Keine sofortige, jedoch um so größere Reaktion am nächsten Tag.
3. Lang anhaltendes "negatives Befinden", meist zwei Tage, dann deutliche Besserung. „

Probleme beim ZAPPEN

- **Herzschrittmacher und Schwangerschaft sind Gegenindikationen.**
- Ein schnelles Ansteigen des Blutdrucks: Meist mit Wassermangel verbunden; ein Eßlöffel Wasser jede Minute schafft Abhilfe. Bei Blutdruckinstabilität sollte der Einfluß des Zappens auf den Blutdruck durch regelmäßiges messen davor und (vor allem) danach (ggf. in kurzen Intervallen) festgestellt werden. Falls der Anstieg des Blutdrucks nicht kontrolliert werden kann, nicht mehr Zappen. Alle dem Verein berichteten andauernden Verschlechterungen durch Zappen, drei Fälle im Jahre 2000, betreffen Bluthochdruckpatienten.
- Langsamer Anstieg des Blutdrucks deutet auf Nieren-/Gallenprobleme.
- Zappen „wühlt auf“ - es agitiert und belastet zunächst den Organismus. Deshalb verschlechtert sich das Dunkelfeldbild (mikroskopische Blutuntersuchung nach Enderlein) vorübergehend, danach tritt eine deutliche Besserung des Dunkelfeld-Blutbildes ein. Auch die Kirlianfotographie, die die energetischen Veränderungen sichtbar macht (vorher/nachher) belegt den positiven Effekt des Zappens.
- Falls die Lebenskräfte erschöpft sind, sollte zuerst biologisch entlastet und erst danach gezappt werden. Beim Zappen ist wie bei der Einnahme homöopathischen Hochpotenzen mit einer anfänglichen Verschlechterung zu rechnen.
- Zappen mit Füßen (Fersen) ist wegen größerer PCB-Belastung der Hände effektiver.
- Der Zapperbauplan in den älteren Ausgaben von Dr. Clark's Büchern enthält einen „Timer“-Baustein, der nicht erhältlich ist, sowie kleine Schaltfehler (die jedoch dem Kundigen des Elektronik-ABC's offensichtlich sind). In der Neuausgabe von „Heilung ist möglich“ sind diese

Dinge berichtet. Auch kann ein Bauplan (Teile von Konrad Elektronik erhältlich) ausgelegt auf eine Leerlauf Frequenz von 38,5 KHz vom Verein angefordert werden.

- Viele benutzen den Zapper als Antibiotika-Ersatz. Das ist oft die bessere, jedoch selten die optimale Lösung. Die optimale Lösung muß die Ursachen erforschen und kann sich mit einer symptomatischen Behandlung (Antibiotika oder Zappen) nicht zufrieden geben. - Zappen Sie ihren Schnupfen trotzdem weiter weg.
- Der Zapper erzeugt ein elektrisches Feld von der Größenordnung eines Mikrowellenherdes. Daher können bei Elektrosensiblen die negativen Störwirkungen (z.B. zunehmende Müdigkeit/Energiemangel) dieses Feldes die positiven Effekte des Zappens (Abtötung der Parasiten) übertreffen. Elektrosensible mit solchen Problemen werden gebeten sich mit dem Verein in Verbindung zu setzen. Man kann z.B. entstörte Zapper (oberwellenfrei) bauen oder dem elektrischen Feld nach dem Prinzip der Informationslöschung entgegenwirken. Wer beschwerdefrei TV, Computer, Handy oder Mikrowelle benutzt, braucht sich darüber allerdings **keine** Gedanken zu machen.
- Empfindsame Personen (mehrere unabhängige Fälle) haben berichtet, dass je nach Polung beim Zappen entweder eine Anregung oder Dämpfung der Lebenskräfte bewirkt würde.

Was passiert beim Zappen?

Im ersten 7-Minuten-Zyklus werden die großen Parasiten abgetötet, was in ihnen lebenden Bakterien freisetzt. Diesen freigesetzten Bakterien geht es beim zweiten Zyklus an den Kragen, was wiederum in den Bakterien lebende Viren freisetzt. Diese werden im dritten Durchgang abgetötet.

Das Zappen erreicht nicht den Inhalt von Hohlorganen (Darm, Magen, Augapfel), das Innere von Gallen- und Nierensteinen und Abszessen und das Innere der Körperzellen. Darin versteckte Herde müssen mit anderen Methoden (Darmsanierung, Leberkur, etc.) beseitigt werden. Sonst kommt es zur Wiederansteckung in kurzer Zeit. Jedoch auch bei der Behandlung solcher Herde hilft Zappen.

Analogie zur Arbeitsweise des Zappers

Der Zapper ist wie eine Schrotflinte: er streut. Wenn man mit einem Schuß die größtmögliche Anzahl von Hühnern erlegen möchte, sollte man in den Hühnerstall schießen. In der Praxis hat sich erwiesen, daß Clark-Frequenzen um eine Zehnerpotenz erniedrigt, also z.B. 38 KHz statt 380 KHz, auch wirksam sind. Wenn man sich unter diesem Blickwinkel die Frequenztabellen von Clark ansieht, stellt man fest, daß der Hühnerstall bei ungefähr 385 KHz liegt und nicht bei 300 KHz.

Einzelherumlaufernde Hühner kann man mit einer Schrotflinte schlecht erlegen. Dazu ist ein genaueres Einzelschußgewehr mit Zielfernrohr viel besser geeignet (der Frequenzgenerator oder der Multizapper). Ein Frequenzgenerator ist sinnvoll, wenn man genau weiß, von welchen Parasiten man belastet ist. Dies herauszufinden, bedarf Erfahrung im Umgang mit einem Testverfahren (Syncrometer, EAV-Testgerät, Kinesiologie, Biotensor, etc).

Zappen und Frequenztherapie

Zappen kann jeder. Das Zappen "schüttelt" den Organismus durch und regt das Immunsystem zur Beseitigung der Parasitenkadaver und der aus den Kadavern entwichenen Gifte an. Das ist eine sehr gute Vorbereitung für eine gezielte Frequenztherapie in Verbindung mit einem Therapeuten.

Bei manchen Problemen (Bandwurmstadien) ist das Zappen sogar effektiver als der gezielte Einsatz von Frequenzen.

Standardbehandlungen (z.B. Diabetes, ergo Pankreasegel, ergo 420.35 bis 422.3kHz) in der Frequenztherapie sind genauso selten erfolgreich wie Standardbehandlung mit anderen Methoden. Man muß die Zusammenhänge erkennen und die Behandlung entsprechend wählen. Die dazu notwendige Erfahrung ist bei qualifizierten Therapeuten eher zu finden als bei Laien.

Bitte verstehen Sie das nicht als Abraten von der Eigenbehandlung (Dr. Clark regt ja dazu sehr an), sondern als ein Hinweis auf die Nützlichkeit und oft auch Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Therapeuten.

Alternative Zappverfahren

1. Zielzappen (auch Plattenzappen genannt) gemäß SSLM, Seite 86ff: Durch Anschließen der Testplatten des Syncrometers (ein Schwingkreis von 1000Hz) oder anderer selbstgemachter (Aluminiumfolie und Karton, Blechdosen, Metalltöpfe) oder gekaufter Platten an die stromführende Seite des Zapperstromkreises (Reihenschaltung), kann das Zappverfahren zur gezielteren Behandlung von bestimmten Organen, Geweben und Parasiten verwendet werden. Es ist sozusagen ein Mittelding zwischen der gezielten Frequenztherapie (FT) mittels Frequenzgenerator und der ungezielten FT mittels Zappers:

- Die Testplatten und den stromführenden Pol (minus) des Zappers mit einem Handgriff verbinden, das andere Griffstück mit dem anderen Pol des Zappers.
- Durch „Beladen“ der Platten wird das Zappen spezifiziert: links mit dem gewünschten Organpräparate (entweder Testproben selbst herstellen oder Testsätze kaufen) und, falls Betonung bestimmter Parasiten gewünscht wird, rechts mit Parasitenproben. Je mehr Proben zugeladen werden, desto mehr verwässert sich der Effekt. Mit dem Organ anfangen, welches Beschwerden macht, dann den Verdauungstrakt nacheinander von oben nach unten (obere Speiseröhre, unter Speiseröhre, Magen (alle 3 Magenteile), Leber, Gallenblase, Pankreas, Duodenum, Darmabschnitte). Nie ein Organ allein zappen, sondern immer Arterien, Venen, Lymphe usw. dazulegen. Die Organpräparate sollen sich berühren.
- Statt des üblichen 7-20-7-20-7 Zyklus wird mindesten 20min (bis zu 1 Std.) ständig gezappt. Zapper mit automatischer Behandlungszyklen, falls keine „Dauerzapp-Funktion“ (duration zapping) vorhanden, können umgerüstet werden (oder man schaltet sie immer wieder ein).
- Bei Verwendung der regulären Syncrometerplatten muss das Pedal gedrückt/ bzw. der Schalter auf „ein“ stehen.
- Die Mindestspannung für das Zielzappen sind 9,2 V. Die Batterien müssen alle 2-3 Std. überprüft und ggf. ausgetauscht.
- Dieses Verfahren ist intensiv und es kann zu massiven Entgiftungsreaktionen kommen. In diesem Fall verlangsamt man das Verfahren und unterstützt die Entgiftungsorgane (Leberkräuter, Leberreinigung, Nierenreinigung, Alvimin) bis die Entgiftungsreaktionen erträglich werden.
- Bei Krebspatienten ist es wichtig, die Entgiftungsreaktionen zu antizipieren und geeignete unterstützende Maßnahmen zu ergreifen. Da der Patient meist mit vielen Pathogenen belastet ist, muss auch die Reihenfolge des Zappens gewählt werden. Beides erfordert Erfahrung, die

gewöhnlich nur Therapeuten besitzen können.

- Bei Bandwürmern nicht effektiv

Praktische Hinweise (Grippeähnliche Zustände, Fieber, Schmerzen):

Bei schwerer Krankheit in folgender Reihenfolge zappen:

1. Blut
2. Gruppe A (Arterien, Venen, Kapillaren, in einer Probe zusammen)
3. Gruppe L (Lymphe, Lymphgefäße, Venenklappen zusammen);
4. Das Organ, welches die meisten Beschwerden macht, erst mit A kombiniert, dann mit L kombiniert
5. Andere beschwerliche Organe;
6. (Verdauungstrakt: Organweise von oben nach unten, erst mit A, dann mit L; danach gesunde Organe.
7. Zum Schluss die Haut: ein Geldstück (Kupferpfennig) auf die linke Testplatte, eins (wirkt als Kondensator und „zieht“ den Zapperstrom an) auf die zu zappende Hautstelle; mit Tesa aufkleben, bei größere Fläche Metallplatte verwenden; bei Hauttumoren und Warzen sehr nützlich.)

Schmerzen: Nach Clark werden Schmerzen meist von Bakterien verursacht. Schmerzbeseitigung durch =>Zielzappen mit Streptokokken oder Schistosoma japonika Objektträger auf rechter Platte, wobei sich die Objektträger nicht berühren sollten; 1 Std. danach 15 Verdauungsenzyme nehmen, um die Parasitenleichen zu beseitigen, in denen sich sonst Pilze ansiedeln können; ggf. =>Parasitenprogramm durchführen.

Fieber: Zielzappen mit Salmonellen-, Schistosoma japonika-, Streptokokken-, Pneumocystis carinii- und Staphylokokken-Objektträgern; 1 Std. danach 15 Verdauungsenzyme nehmen, um die Parasitenleichen zu beseitigen, in denen sich sonst Pilze ansiedeln können.

Grippeähnliche Zustände mit Gliederschmerzen, Schwindel, Konzentrationsstörungen: Zielzappen nur mit Influenza (Grippevirus, Adenovirus) auf den ganzen Körper; 1 Std. danach 15 Verdauungsenzyme nehmen, um die Parasitenleichen zu beseitigen, in denen sich sonst Pilze ansiedeln können.

Parasitenproben: Die „besten“ Proben für das Zielzappen kommen vom eigenen Körper (Blut, Stuhl, Urin, Speichel, Eiter, etc.), da sie die jeweils aktuell belastenden Parasiten enthalten. Des weiteren können kommerzielle Testsätze bei Self Health Products erworben werden.

Gewebeproben: Einige Proben kann man sich beim Metzger besorgen (Leber, Niere, Herz, eventuell Dünn- & Dickdarm als Wurstpellen, Gehirn, Milz, Blase & Magen als Pelle von Schwartenmagen/Saumagen, usw.), anderes kann man ganzem (mit Innereien, tiefgefrorenem) Hasen (Säugetier) entnehmen. . Zur Konservierung reicht 45%iger Alkohol (Schnappdeckelglas). Auch kommerzielle Gewebetestsätze enthalten Tiergewebe. – Wie bei Parasitenproben sind **eigene Gewebeproben (bei Operationen anfallend), z.B. Tumorschnitt**, am besten.

Stromfluß:

- Die Griffstücke immer mit feuchtem, saugfähigem Papier (Küchenrolle) umwickeln und feucht halten.

- Nur gute Batterien (500 mA-Stunden, z.B Varta) verwenden und regelmäßig die Spannung überprüfen (Meßgerät kostet ca. DM 15.- im Praktiker Baumarkt).
- Bei den ersten Malen überprüfen, ob Spannung an den Griffstücken bzw. Platten des Schwingkreises anliegt.

Da starke Entgiftungsreaktionen auftreten können, ist auch das Zielzappen mit Ausleitungsapullen empfehlenswert. (Kurse unter „Seminartermine“)

2. Dauerzappen: Zappen über längere Zeiträume (1 Std. ohne Pause) statt des normalen 7-20-7-20-7 Zyklus; nach Dr. Clark säubert das entstehende Magnetfeld die weißen Blutkörperchen, wodurch das Immunsystem regeneriert wird, im Falle aller schwerwiegenden Krankheiten empfohlen. Da dies die Haut austrocknen kann, sollte man abwechseln mit Händen und Füßen Zappen und ggf. andere Berührungsflächen mit einbeziehen. **Es gibt noch wenige praktische Erfahrungen mit Dauerzappen. Es ist sehr darauf zu achten, dass das ohnehin schon instabile System des Patienten nicht überlastet wird. Mehr ist oft nicht besser.**

PCB – wesentliche Immunblockade

Dr. Clark stellte in ihren Forschungen fest, dass PCB im Körper als Isolator fungiert und den Zapperstrom behindert. Bei Organen mit PCB-Belastung blieb der Zapper wirkungslos. PCB zieht Pilze an und wird von Parasiten und Bakterien gefressen. Diese durch das PCB isolierten Erreger können nicht mehr gezappt werden! So wirkt PCB auch als ganz wesentliche Therapieblockade bei der Clark-Therapie.

Sie tauchen bei Syncrometer-Testung auf in Seifen, Wasch- und Reinigungsmitteln sowie in ölhaltiger Nahrung. Nehmen wir diese Nahrung zu uns, sammelt sich das PCB in Haut, Leber, Milz, Niere und vor allem im Fettgewebe an. Eine Folge davon sind ein gestörtes Immunsystem sowie Fehlfunktionen von Leber und Niere. PCB ist krebserregend. Noch gibt es keine effektive Behandlungsmethode, um PCB aus dem Körper zu entfernen. Für den Moment hält Dr. Clark jedoch drei Tips bereit:

1. Versuchen Sie, den Stoff nicht mehr zu sich zu nehmen!
2. PCB-Cocktail: ½ Tasse ozonisiertes Olivenöl 25 min., 25 ppm, ½ Wasser 5 min, 25 ppm, ozonisiert, ½ Tasse frisch gepresster Grapefruit-Saft. Verschütteln.
3. Das neue Verfahren des Syncrometer-Zappens leitet PCB aus.

Die Clark'schen Kuren

1. Leberreinigung:

Die Leberreinigung nach Clark ist eine effektive und ökonomische Methode, die Leber von altem Fett, Gallensaft und Cholesterin zu befreien. Heftige Entgiftungsreaktionen sind bisher nicht berichtet worden.

- Es mag gelegentlich zu Erbrechen wegen zu konzentrierter Bittersalzlösung und/oder zu viel Olivenöl kommen. Das läßt sich durch Verdünnung der Bittersalzlösung mit Wasser (auch mehr Vit.-C oder Zitronensaft hilft) , bzw. Erhöhung des Grapefruitsaftanteils beheben. Falls die

Ursache der Übelkeit der starke Eigengeruch des Olivenöls ist, steige man auf ein (teureres) Olivenöl ohne Eigengeruch um.

- Glaubersalz (Natriumsulfat) weitet die Gallengänge nicht, und ist daher kein Ersatz für Bittersalz (Magnesiumsulfat). In der Apotheke sind beide oft nur als gleich starke Abführmittel bekannt und werden für austauschbar gehalten.
- Gallenkoliken ausgelöst durch Leberkuren sind dem Verein nicht bekannt. Die theoretische Befürchtung, daß durch die Leberkur mobilisierte Gallensteine den Gallengang verstopfen ist jedoch nicht unlogisch. Ein festsitzender Stein ist nur ein klein wenig zu groß, um durch den Druck des Gallensaftes ganz herausgespült werden zu können. Er kann mit einem nicht-operativen Verfahren entfernt werden, bei dem im Gallengang festsitzende Steine abgesaugt werden. Wer also Angst vor einer Kolik hat, sollte sich vor der Leberreinigung nach einer in der Nähe liegenden Klinik mit Absaugmöglichkeit erkundigen.
- Auf Ornithin kann oft verzichtet werden. Die Öl-Grapefruit-Mischung bewirkt eine sehr starke Durchblutung der Leber. Deshalb muß das Herz stärker und/oder schneller schlagen und der gesamte Kreislauf fährt hoch. Deshalb kann man schlechter oder gar nicht schlafen. Die erhöhte Herztätigkeit wird hörbar und spürbar, was vielen Angst verursacht (das gleiche passiert, wenn man schnell ins Gebirge aufsteigt und in großer Höhe schlafen will). Die von Dr. Clark erwähnte „unbequemste Nacht Ihres Lebens“ bezieht sich auf diese Angstzustände wegen ungewöhnliche starker nächtlicher Herztätigkeit.
- Empfohlener Mindestabstand zwischen zwei Leberreinigungen: zwei Wochen, bei Empfindlichkeit vier Wochen.
- Die Anzahl der Wiederholungen hängt von der Größe der Partikel in den jeweils letzten Darmentleerungen ab. Diese enthalten praktisch keinen Stuhlgang mehr, sondern nur noch Inhalte aus Gallengängen/-blase (eventuell Kotsteine). Je kleiner die Partikel, desto sauberer die Leber; Leberreinigungen sollten durchgeführt werden, bis nur noch Sand kommt.
- Zusatz von 10 Tropfen Wasserstoffperoxid (Lebensmittelecht, Apotheke) und 10 Tropfen Schwarzwalnußtinktur im Buch HAK-557 empfohlen. Nach Angaben eines Vereinsmitglieds macht die Zugabe von 10 Tropfen Parozol statt Schwarzwalnußtinktur die Kur noch erfolgreicher.

Praktische Tips: Die abnehmende Mondphase begünstigt alle Arten von Reinigung. Bei Mißerfolg mag es auch helfen, bei der nächsten Leberreinigung am vorhergehenden Tag nicht körperlich zu arbeiten.

2. Nierenreinigung

- In mehr als 50% der Fälle kommt es zu Entgiftungsreaktionen, meistens im Zusammenhang mit einer durch die Kur mobilisierten Gewebeübersäuerung, eine losgetretene Additionsazidose. Alle Nierensteine bestehen aus kristallisierten Säuren, die von der Kräutermischung aufgelöst werden. Es ist daher kein Wunder, daß die Kräuter auch andere Säureablagerungen mobilisieren.
- Additionsazidose: Sich langsam aufaddierende Einlagerung saurer Stoffwechselprodukte (Schlacken), die die Eliminierungskapazität des Körpers übersteigen, in verschiedene Gewebe, wo sie zunächst nicht weiter schaden. Unternimmt man etwas „aufstachelndes“, wie z.B. eine Nierenreinigung, so werden diese angehäuften Schlacken ganz/größtenteils mobilisiert. Da sie

vor dem Ausleiten erst neutralisiert werden müssen, wird bei derartigen Mengen die Neutralisierungskapazität des Körpers oft überschritten. Es kommt dann zu Entgiftungssymptomen ähnlich denen einer Schwermetallmobilisierung (Schlappheit, Aufstehen fällt schwer, „zähes“ Denken, Vergeßlichkeit, Lähmungserscheinungen, Gelenk- und/oder Kopfschmerzen, etc.), und zwar bei über 50% der Nierenreinigungen und bei ca. 10% der Parasitenkuren (bei Leberkuren und Darmreinigung unbekannt). Gleichzeitige Einnahme eines Basenpulver (am besten eine natrium-freie basische Mineralien-Citrat-Mischung, z. B. z.B. Basovita von Vedasan) macht diese Entgiftungsreaktionen erträglicher, speziell in Verbindung mit Basenbädern. Optimal ist es, ca. einen Monat vor der Durchführung der Nierenkur Basovita zu sich zu nehmen.

- Wer den Verdacht hegt, übersäuert zu sein, kann dies folgendermaßen überprüfen: Man wasche den ganzen Körper gründlichst, um den Säuremantel zu beseitigen und nehme dann ein heißes basisches Bad (bei Natriumhydrogencarbonat Vorsicht bei Hypertonie). Der pH sollte am Anfang um 8,5 liegen (mit Teststreifen überprüfen). Sinkt er innerhalb einer Stunde um mehr als 1,0 (also unter 7,5), so ist ohne vorhergehende Entsäuerung bei Nierenkur und Parasitenprogramm mit Entgiftungsreaktionen zu rechnen. Zur Vermeidung dieser kann man entsäuern, z.B. fortgesetzte Bäder, bis die pH-Senkung sich normalisiert hat: Eine Senkung um weniger als 0,5 ist in jedem Fall unbedenklich. Wichtig ist, die pH Messung am Badewasser vorzunehmen und nicht am Urin! – Die (zusätzliche) Einnahme von gepufferten, oralen Basenpulvern (z.B. Basovita) beschleunigt die Entsäuerung. Kaisernatron (Natriumhydrogenkarbonat) und Bikarbonate sind für orale Einnahme wegen des hohen Natriumgehalts (Vorsicht bei Hochdruck und damit verbundenen Problemen!) nicht empfehlenswert. Auch führen sie zur Magenübersalzung und eventuell Zusammenbruch der Säurebarriere, die Bakterien den Weg von oben in den Darm verwehrt.
- Übersäuerung hat ihre Ursachen in Eßgewohnheiten. Basenbäder und Basenmittel sind daher keine Dauerlösung. Sie können zwar die **notwendige Umstellung der Eßgewohnheiten** aufschieben, aber **nicht ersetzen**.

3. Entgiftungsreaktionen

3.1 Aspekte von Entgiftung

- Ausleitung:** Entfernung der bereits im Körper eingelagerten Giftstoffe.
- Abbau:** manche Gifte kann man nicht direkt ausleiten. Sie müssen erst zu ausleitbaren Stoffen abgebaut werden (z.B. Benzol in Phenol, das mit Magnesium aus frischem Gemüsesaft, vermischt mit frischer Grapefruit oder Zitrone ausgeleitet werden kann).
- Mobilisierung:** manche Gifte wie Schwermetalle sitzen in Geweben fest und müssen zuerst mobilisiert werden, bevor eine Ausleitung möglich wird. - Wenn die Entgiftungskapazität des Körpers überschritten wird, lagert er Stoffwechselabfall und Gifte dort im Körper ab, wo sie am wenigsten Schaden anrichten (z.B. Additionsazidose). Auf diese Weise entstehen regelrechte Depots (Zysten, Talgfaschen, Darmausbeulungen, Nieren-, Gallensteine, Gelenkablagerungen, usw.). Prinzipiell sind Mobilisierungsreaktionen in 50% der Nierenreinigungen und 10-20% des Parasitenprogramms zu erwarten. Auch bei allen Schwermetallausleitungen ist im 1.Schritt, der Mobilisation, mit akuten Schwermetallvergiftungssymptomen zu rechnen. Das gilt auch für alle Pilzabtötungen (Mykosetherapien, Parasitenkur), da in ihren Zellwänden gebundenen Schwermetalle beim Tod

freigesetzt werden.

(d) **Vermeidung erneuter Aufnahme:** Lebensgewohnheiten (Essen, Kosmetika, Hygiene, etc.) müssen permanent verändert werden.

(e) **Zellreparatur:** Ausgeleiteten Gifte haben oft Schaden angerichtet, der mit zusätzlichen Maßnahmen behoben werden muß (z.B. Glutathion zur Behebung von Malonsäure- und Oxidationsschäden, L-Cystein zur Regenerierung von Lebergewebe).

(f) **Beseitigung parasitärer Toxinquellen:** Stoffwechselprodukte von Parasiten (z. B. Acet- & Formaldehyd, Alkohol, Kohlenmonoxid, Steroide von Candida; Phenol von Streptokokken; Isopropanol, toxische Amine und DNA von Clostridien; Malonsäure von Bandwurmstadien; usw.) sind eine ständige Toxinquelle, abgesehen von der Notwendigkeit durch Parasitenaktivität abgestorbene Zellen zu entsorgen.

(g) **Folgevergiftung:** Beim Abtöten von Parasiten anfallende Kadaver müssen schnellst möglichst beseitigt werden, da Verwesung weitere Toxine produziert. Außerdem setzen die aufplatzenden/verwesenden Parasitenkörper die im Laufe ihres Lebens aufgenommene Toxine (z.B. Schwermetalle bei Pilzen) und kleinere Parasiten (z.B. Adenoviren aus Milben, Bandwurmstadien & E. coli) frei. Vor allem bei Mykosebehandlungen (Candida) kommt es zu heftigen Folgevergiftungen, durch die aus abgetöteten Pilzen frei werdenden Toxine.

Da Leber- und Nierenreinigung Parasiten nicht abtöten, werden sie im Anschluß an das Parasitenprogramm empfohlen. Obgleich die Punkte (f) und (g) bei der Nierenreinigung nicht in Betracht kommen, treten heftige Entgiftungsreaktion hier häufiger auf (über 50%) als beim Parasitenprogramm (10-20%). Von Darmsanierung und Leberreinigung sind keine heftigen Reaktionen zu erwarten.

Sinnvolle unterstützende Maßnahmen:

- Bei Pilzbefall: vor Abtötungsmaßnahmen (Parasitenprogramm, Zappen) Chelatbildner einnehmen, damit sie im Darm anwesend sind (z.B. Chlorella) und die freiwerdenden Schwermetalle gleich ausgeleitet werden.
- Bei Leberkur ohne Erfolg: Heißes Bad am Tag zuvor, vorherlaufende parasitenabtötende Maßnahmen, Leberkräuter, ggf. Gebißsanierung.

3.2 Überdosierung

- Dosen müssen individualisiert werden. Vegetarier (seit mehr als 2 Jahren) sollten alle Dosen halbieren und ggf. langsam steigern. MCS-Patienten und andere Hypersensible (Allergiker, Elektrosensible usw.) müssen eventuell mit noch geringeren Dosen beginnen.
- Konstitution spielt hier auch eine Rolle. So ist z.B. ein „Vata“-Typ (Ayurvedischer Konstitutionstyp: Untergewicht und fehlende Körperwärme) immer sensibler und benötigt geringere Dosen.
- Im allgemeinen ist es immer einfacher mit einer zu geringen Dosis anzufangen und sie ggf. zu steigern. Eine anfängliche Überdosis ist unangenehm und führt wenn nicht zum Abbruch, doch zu Angst und Mißerfolgserwartung (größter Therapieblock!) seitens des Patienten.
- Alle Kuren belasten und sollten ohne besonderen Grund weder gleichzeitig durchgeführt, noch mit anderen Therapien vermischt werden.
- Generell ist es nicht empfehlenswert, verschiedene Maßnahmen zu mischen: Es ist dann unmöglich festzustellen, welche Maßnahme welchen Effekt erzielt hat. Mischen kann sinnvoll

werden, nachdem die Effekte der einzelnen Maßnahmen (durch Erfahrung) klar geworden sind.

- Im Falle von schwachen Lebenskräften (schwere, chronische Krankheiten) muß der Patient zuerst biologisch aufgebaut werden, so daß er die Entgiftungsreaktionen übersteht. Je schwerer eine Krankheit ist, um so heftiger bzw. bedrohlicher könnten die zu erwartenden Entgiftungsreaktionen sein. Bsp.: Alkoholvergiftung durch hohe Dosen Schwarzwalnußtinktur bei Patienten mit schwacher Leber (Alkoholentgiftung mit Vit.-B3 / Niacinamid).
- Alle direkt parasitenabtötenden Maßnahmen stellen einen extremen Evolutionsdruck für diese Organismen dar. Routinemäßige Anwendung einer bestimmten Maßnahme bewirkt auf Dauer die Entwicklung von Immunität seitens der Parasiten (z.B. Antibiotika-Mißbrauch).
- Bei ständiger Zufuhr von Mitteln, die der Körper normalerweise selbst aus der Nahrung herstellt, läßt die körpereigene Herstellung dieser Mittel nach (Degeneration). Analogie: bei ständiger Verwendung von Schuhwerk wird die nicht mehr gebrauchte kleine Zehe immer kleiner.
- Überdosierung von starken Oxidationsmitteln ist schädlich, da diese Mittel, falls keine Toxine bzw. Bakterien präsent sind, sich kurzerhand an den lebenden Zellen vergreifen. So empfiehlt Frau Dr. Clark 5h nach der Einnahme ozonisierter Öle (Oxidationsmittel), ein Dosis von Vit.-E (Reduktionsmittel) einzunehmen, um eventuellen, unbekanntem Nebenwirkungen vorzubeugen.

3.3 Nebenwirkungen

„Echte“ Nebenwirkungen wie sie von allopathischen Mitteln bekannt sind, kommen selten vor. Gleichwohl sollte man danach Ausschau halten und folgende Punkte bedenken:

- **Antioxidantien** (Reduktionmittel wie Cystein, Glutathion, Vit.-C usw.) sollten **nicht zeitgleich mit Oxidationsmitteln** (ozonisierte/s Öle/Wasser, Lugol'sche Lösung, Inositol, usw.) **einnehmen**; Mindestabstand 5h (eine Mahlzeit).
- Erbrechen, gelegentlich auch Durchfall bei Einnahme hoher (notwendiger) Dosen, wie Nelken oder Schwarznußtinktur bei der Parasitenkur: Dieses Problem kann in der Regel mit geeigneten Maßnahmen (Geschmacksverbesserung, Verdünnung, alternative Mittel) begrenzt werden. Oft ändert sich die Einstellung des Patienten gegenüber dem Geschmack, sobald er die positive Wirkung des Mittels verspürt.

Zusammenfassung

- (1) Die (bewußte oder unbewußte) Maxime unsere Ära „viel hilft viel“, ist falsch. Was Gift von Medizin unterscheidet, ist die Dosis. Natürlich sind zu kleine Dosen unwirksam, doch drängt uns der Zeitgeist meist in Richtung zu viel, vor allem im Sinne von „zu vielen Dingen gleichzeitig“.
- (2) Eine Dosierungsanleitung ist ein Startpunkt, von dem ausgehend die korrekte individuelle Dosis gesucht werden muß, häufig durch Versuch und Irrtum. Dabei ist es angenehmer, jedoch zeitaufwendiger, sich von unten an die optimale Dosis heranzuarbeiten.
- (3) Fehler lassen sich nie ganz vermeiden. Sie lassen sich aber sehr wohl minimieren. Kleine, aber spürbare Fehler sind der wirksamste Ansporn, es beim nächsten Mal besser zu machen.
- (4) Die meisten chronischen Krankheiten entwickeln sich, weil der Patient die Sprache seines Körpers nicht verstehen will (Biofeedback wird ignoriert). Eine permanente Gesundung ist nur möglich, wenn der Patient lernt, sein Biofeedback richtig zu interpretieren. Auch dabei benötigt

er die Hilfe des Therapeuten.

Zahnmaterialien

Materialtestung – das „A und O“ einer guten Behandlung

Es gibt keine Zahnmaterialien (ZM), die für alle gut sind. Aber gibt es ZM, die häufig als gut verträglich getestet werden. Diese Aussage gilt allerdings nur statistisch. Im Einzelfall kann Verträglichkeit ausschließlich durch **Materialtestung am Patienten** gewährleistet werden. Die eigentliche Toxinlast kommt weniger von den eigentlichen ZM, sondern mehr von den anderen notwendigen Arbeitsmaterialien wie Abdruckmassen, Kleber, Löt- und anderes Verbindungsmaterial (vor allem in alten Werkstücken), Ätzelgel, Liner, Primer, usw. Es ist daher fast wichtiger, **auch** diese Materialien auf Verträglichkeit zu testen. Das setzt gute Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Dentallabor voraus[\[LJ1\]](#). – Gegebenenfalls sollte entgiftet werden.

Einige Zahnmaterialien, die häufig als verträglich getestet werden (je weiter oben in der Listung, desto häufiger verträglich)

1. **Provisorische Füllungen:** Zinkoxid-Eugenol (sehr verträglich aber weich).
2. **Zement (sind häufig am verträglichsten):** Translit, Phosphatzement (normal härtend, nicht schnell härtend; Harvard), Fuji-IX (Farbanpassung schwierig; braucht aber keine zusätzlichen Verarbeitungsmittel wie Ätzelgel, Liner, Primer, daher oft verträglich bei Problem-Patienten), Zahnelkalit (Speiko), Steinzement (Kupferhaltige Variante oft unverträglich).
3. **Keramik** (mit Zement einsetzen): Zirkonoxidkeramik (Kronen, Brücken; sehr teuer: ca. DM 1000,- pro Zahn), Empress-II (testet am häufigsten positiv), Inceram, Ducera.
4. **Kunststoff:** Definite (Alternative zu Goldinlays, fast so haltbar wie Keramikinlays), Tetric, Charisma, Polyan.
5. **Glasfasermaterial:** Fibrocor.

Einige Punkte zur Giftigkeit

- **Kein Amalgam einsetzen. Ausbohrung nur mit Atemschutz (goldbedampfte Gesichtsmaske von VOS Tel.: (02382) 909200 (Die Hauptbelastung des entfernten Amalgams geschieht über das Einatmen), niedertouriger Bohrer und Kofferdamm. Nicht zu viele Füllungen auf einmal entfernen, 4-5 Wochen Abstand). Kein Palladium, keine Nicht-Edelmetalle. Nach Entfernen des Amalgams für mind. 1 Jahr erst Zement einsetzen, auf keinen Fall Gold.**
- Zahnmetalle minimieren, was Zugeständnisse des Patienten bezüglich Haltbarkeit, Stabilität, Bequemlichkeit, Materialdicke und Aussehen erfordert. Konsequenter metallfreie Prothesen sind praktisch nur für Ausnahmepatienten (Allergien, MCS, CFS, terminaler Krebs, usw.) tragbar.
- Reines Gold testet bei den Meisten als verträglich. Doch ist reines Gold weich und verträgliche Legierungen sind selten.
- Abdruckmasse bleibt zwar nur kurz im Mund, trotzdem sollten etwaige Reste sorgfältig entfernt werden (Spalten, Zahnrisse usw.); ggf. entgiften.
- Kunststoffe enthalten um die dreißig Komponenten, je mehr um so toxischer. Alte Kunststoffe mit ca. vier Komponenten waren viel unbedenklicher.

- Kunststoffe wie Methacrylat sollten gründlich ausgehärtet werden (einige Tage in Wasser von genau 85° C). Polyan ist ein Spritzkunststoff für Kronen, Brücken, Prothesen, etc., der laut Hersteller weitgehend Methacrylat-frei ist.
- (Teil-)Prothesen und kombinierter Zahnersatz (festsitzend oder herausnehmbar) sollten keine Lötstellen oder mit Lötmasse geflickte Gußkavernen enthalten.
- Keramikfüllungen sollten immer mit Phosphatzement (Harvard) eingesetzt werden. Das ist z.B. bei Empress-II möglich.
- Gaumenplatten stören den Eigenpuls der Gaumennaht (Sutura palatina). Möglichst schmale, über der Gaumennaht beidseitig kräftig eingekerbte Platten minimieren dieses Problem.

Der Vertriebsweg und Materialinformation

Patienten können ZM nicht selber kaufen. Auch der Zahnarzt und das Zahnlabor dürfen nicht direkt beim Hersteller einkaufen, sondern nur bei einem Dentaldepot (Zwischenhändler). Die Dentaldepots haben mehr oder weniger identische Kataloge, mit deren Hilfe Zahnärzte und Labors ihre ZM bestellen. Einige Dental Depots haben Fachkundenberatung, d.h. für Zahnärzte und Labors (z.B. Grill & Grill 069 – 94207320), andere nicht (sind daher billiger).

Sich direkt an einen Hersteller zu wenden ist aus zwei Gründen aussichtslos:

1. Hersteller dürfen nur an Dentaldepots verkaufen und geben prinzipiell keine Information an Nicht-Kunden.
2. Hersteller neigen zu Geheimhaltung ihrer Verfahren. Die Inhaltsstoffliste einer ZM-Gebrauchsinfo ließt sich etwa so: Mischoxid 79%, Anorganische Füller, Stabilisatoren, usw.

In der vierteljährlichen Zeitschrift „Praxis & Wissenschaft“ der GZM (Anfragen 0621 – 476400, 9:00 bis 11:00 Uhr) werden in jeder Ausgabe neue Informationen über alternative Zahnmaterialien und Verarbeitungstechniken veröffentlicht. Die eigentliche Informationsquelle sind die beiden GZM-nahen Organisationen „Medizin, Umwelt, Zahntechnik“ und „Dentale Produkte Kommission“.

Problematik Patient – Zahnarzt

- Zahnärzte sind Fachleute und haben wie alle Fachleute die Tendenz mit Nicht-Fachleuten ungeduldig zu sein, besonders wenn ihre Autorität in Frage gestellt wird.
- Wenn ein Zahnarzt von einem Patienten nach Materialien gefragt wird, die er nicht in seiner Praxis verwendet, so kann er das zugeben oder ausweichen. Im letzteren Fall mag es sein, daß er den Patienten bittet, ihm die gewünschten ZM zu nennen. Der „Schwarze Peter“ ist dann beim Patienten.
- Es hilft nicht viel, daß der Patient die Namen alternativer ZM herausfindet. Damit ist noch lange nicht sicher, welche dieser Materialien für sie/ihn verträglich sind. Besonders die sensitiven Patienten (MCS, Polyneuropathie, CFS, JHS, usw.) haben keine andere Wahl, als sich einen Therapeuten zu suchen, der **ZM am Patienten** auf Verträglichkeit testet.
- Vertrauen in den Therapeuten ist ein sehr wichtiger Faktor in der Behandlung. Wer zu seinem Therapeuten kein Vertrauen hat, sollte sich einen anderen suchen. Wer zu keinem Therapeuten vertrauen hat, ist fast unbehandelbar.

Schwermetallausleitung nach Klinghardt

	Schritt	Grund
1	<p>Leber & Nieren freihalten durch tägl. Einnahme von:</p> <p>a) Lebermittel (z.B. Clark-Leberkräuter, Hepatica von Nestmann)</p> <p>b) Nierenmittel (z.B. Clark-Nierenkur, Solidago)</p>	<p>Die Ausscheidungsorgane brauchen Unterstützung, um Schwermetalle (SM) effektiv ausleiten zu können; z.B. Nierenmembranen schwellen an & werden funktionsunfähig wenn sie in Kontakt mit Quecksilber (Hg) kommen.</p>
2	<p>Bindegewebeausleitung mit Chlorella Algen-Tabletten:</p> <p>a) mit langsam ansteigenden Dosen über einen Zeitraum von 3-4 Wo. herausfinden, wieviel man verträgt (Dauerdosis, meisten 4-6 Tabl.) bis Symptome wie Sodbrennen, Übelkeit, Muskelschmerz, Kopfschmerz, Schlaf-schwierigkeiten, Blähungen, etc. auftreten</p> <p>b) jeden 9. & 10. Tag die zehnfache Menge der Dauerdosis einnehmen (max. 60 Tabl.)</p> <p>c) zwei Tage Pause einlegen</p> <p>Mit a.) bis c.) weitermachen, bis keine Symptome mehr auftreten, d.h. SM aus dem Bindegewebe ausgeleitet sind</p>	<p>Resorption von SM aus dem Darm vermeiden: Chlorella mobilisiert und bindet SM. Bei kleinen Dosen ist die Mobilisierungseffekt größer, bei großen Dosen der Bindungseffekt. Wenn die Mobilisierung überwiegt, werden die über die Leber in den Darm ausgeschiedene SM nur teilweise gebunden. Die ungebundenen SM werden ins Blut resorbiert (Dickdarm) und gelangen wieder zur Leber, usw - ein Teufelskreis. Die hohe Dosis über zwei Tage bindet diese zirkulierenden SM. Sie werden ausgeschieden und machen Platz für die nächste „Generation“ der mit der Dauerdosis zu mobilisierenden SM.</p>
3	<p>Nervenzellenausleitung mit Korianderextrakt (Chinesische Petersilie) nach Ende der Bindegewebeausleitung:</p> <p>a) 2x tägl. 5 Tr. auf die Zunge langsam steigern auf max 3x tägl. 10 Tr. (mutige Dosierung)</p> <p>b) nach einer Woche zwei Tage Pause einlegen</p> <p>Die aus den Hirnzellen freiwerdenden SM wandern in verschiedene Organe (kinesiologisch/bioresonant etc. austesten welche) und werden am effektivsten durch subkutane Injektionen eines DMPS-</p>	<p>Mobilisierung von SM aus Hirnzellen mit Koriander:</p> <p>- Intrazelluläre SM (Gehirn, ZNS) können mit Bioresonanz, Pendeln, etc. nicht nachgewiesen werden. Allerdings sind sie in kürzester Zeit nach ihrem Ausschwemmen mit Koriander (Lunge: 10s, ander Organe max. 2-3min) mit diesen Methoden gut nachweisbar.</p> <p>Kontroverse: Dr. Klinghardts Behauptung, daß Bioresonanz und Homöopathie SM nur aus extrazellulären Räumen in die Nervenzellen umlagern (dann nicht</p>

<p>Lokalanästhetikum-Gemisches (3mg DMPS pro kg Körpergewicht im Verhältnis 1:9) über den befallenen Organen ausgeleitet (Segmenttherapie). - Weitermachen mit a.) & b.), bis Gaben von 5-10 Tr. Koriander keine meßbaren SM Belastungen mehr auslösen.</p>	<p>mehr meßbar!) statt sie auszuscheiden, stehen umfangreiche Patientenuntersuchungen gegenüber. Hg im Bindegewebe (extrazellulär) ist vergleichsweise harmlos verglichen mit seiner Wirkung in Nerven- & Gehirnzellen (intrazellulär).</p>
<p>4 Zusatzmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahrung reich an schwefelhaltigen Aminosäuren wie Cystein & N-Acetylcystein (z.B. in Afa- & Spirulina-Algen) • Hohe Gaben von Vit.C (oral) plus Kalzium zur Aluminium Ausleitung • Selen, wenn es kinesiologisch getestet • Zink bei Zinkmangel; Kupfermangel ist allerdings eine Gegenindikation! • Lymphmittel langsam auf empfohlene Dosis steigern (z.B. Lymphdiaraal) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwefelhaltige Aminosäuren sind wichtig für den Transport von SW aus dem System heraus. • Aluminium wird nicht von DMPS ausgeleitet • Allgemein gilt Selen als wichtiges Spurenelement bei der SM-Ausleitung, sollte aber individuell ausgetestet werden. • Zinkmangel ist sehr häufig bei SM-Belastung. Zink bewirkt Ausscheidung von Kupfer, deshalb bei Kupfermangel (häufig bei anämischen Frauen) kein Zink geben. • zur Anregung des Lymphabflusses (nach Dr. Amlacher)
<p>5 Wirkungsvolle Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statt DMPS kann auch Tinktur/Kapseln von Bär- oder Knoblauch verwendet werden (langsamer als DMPS; Bärlauch ist wirksamer als Knoblauch). • Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung zur Entgiftung und Stoffwechselaktivierung <p>Die Mischung aus Afa-Alge, Chlorella, Spirulina, Bärlauch, Lycopin, Selen, Koriander, Petersilie, Löwenzahn, Brennessel, etc. aktiviert die Nieren- und Leberfunktion, leitet Schadstoffe aus Nerven- und Bindegewebe aus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Ausleitungsmittel (aus Bindegewebe) sind schwefelhaltige Pflanzen; führend unter diesen Bärlauch & Knoblauch; sanfter als DMPS. Bärlauch enthält dreimal so viel organische Schwefelverbindungen wie Knoblauch und ist die eisen- und schwefelreichste Pflanze Europas. • Die Entgiftungswirkung von Algen durch Alginat ist bestens dokumentiert (siehe Dr. med. Probst „Energieschub aus dem

und ist in der Zusammensetzung synergetisch aufeinander abgestimmt.

Meer). Vor allem die Afa-Alge ist wegen ihrer ausleitenden Wirkung auf Gehirn und Nervensystem bekannt.

Bezugsquellen (u.a.):

- § Der Artikel „Schwermetalle – Vergiftung und Entgiftung“ (15 Seiten A4) von Dr. Klinghardt, aus dem die obige Tabelle weitgehend zusammengestellt wurde, ist auf Anfrage beim Verein gegen eine Schutzgebühr von DM 5 inkl. Porto erhältlich
- § Korianderextrakt: Institut für Neurokinesiologie 0711 – 8060870, 80608711 (Bestellungen) oder Paracelsus Apotheke, CH-Einsiedel, 0041-554184970
- § Bärlauchtinktur/Kapseln: Vogel & Weber, CH-Teufen
- § Verschreibungspflichtig: DMPS (Di-Mercapto-Propan-Sulfonsäure), Lymphmittel
- § Bezugsquellen für Clark-Leberkräuter, Nierenkur, Selen, Zink, Solidago, Cystein, Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung, Chlorella-Algen, Spirulina, Basenpulver (Basovita), Vit.C (pulverförmig, von Hoffmann la Roche), Liponsäure (Thiocacid, Ausleitungsmittel nach Dr. Clark) auf Seite 36.

Tipps und Tricks

- Algen vor der Einnahme pulverisieren und mit genügend Wasser einnehmen oder in Wasser auflösen. Die Ausleitungswirkung von Algen beruht darauf, daß sie mit Wasser Schleim bilden, der die Schwermetalle bindet (cheliert). Die so gebildeten Chelatmoleküle sind zu groß, um vom Darm in den Körper resorbiert werden zu können. Sie werden daher mit dem Stuhl ausgeschieden.
- Mindestens 30 min vor der Mobilisierung mit Koriandertinktur Ausleitungsmittel einnehmen, so daß es während der Mobilisierung bereits im Darm präsent ist. Wie schon erwähnt werden mobilisierte Schwermetalle über die Leber ausgeschieden und, falls kein Chelatbildner im Darm dies verhindert, gleich wieder mit dem Wasser rückresorbiert.
- Während der Mobilisierung mit Koriander die Akkupunkturpunkte/Reflexzonen seitlich an den Nägeln der Mittelfinger 5 min pressen bzw. massieren. Das unterstützt die Freisetzung der Schwermetalle aus den Nervenzellen. Drücken der Handreflexzonen für die Nieren zur Unterstützung der Nierenfunktion ist auch empfohlen. - Für den kleinen Geldbeutel kann die Braunalge (500g für DM 16.- und Tips bei Naturwaren Bläsius, 0761 – 32871; Vorsicht bei langfristiger Benutzung wegen sehr hohem Jodgehalt) als Ausleitungsmittel benutzt werden. Ihr strenger Meeresgeschmack kann mit Joghurt, Sojamehl, etc. maskiert werden.
- Zur Unterstützung der Entgiftung von Nieren und Leber mit dem Daumen auf das dritte Ringfingerglied-Innenkante drücken (beide Hände oder auch nur eine): Sieben mal täglich jeweils 10 min. mit jeweils mindestens 9 min. Pause dazwischen (aus „Gesundheit in unseren Händen“ von Kim Da Silva, ISBN 3-426-87030-4, DM 16.90).
- Manche Leute vertragen den Korianderextrakt nicht. Häufig liegt das eher am Alkohol als am Koriander. Nach Dr. Clark kann Alkohol mit Vit-B3 entgiftet werden. Eine andere Möglichkeit ist, frisches Korianderkraut (auch Chinesische Petersilie oder Cilantro genannt) auszupressen. Der gemeinhin als Gewürz verkaufte getrocknete Koriandersamen ist dagegen vollständig ungeeignet.
- Vit-C (und vermutlich auch andere ähnlich starke Antioxidantien) hebt die Wirkung von Koriander auf und sollte daher nicht gleichzeitig eingenommen werden. Da Koriander in sehr

kurzer Zeit mobilisiert, steht einer späteren Vit-C Einnahme nichts im Wege. Es ist wichtig, das während der Koriandereinnahme der Vit-C Spiegel im Blut niedrig ist.

- **Vorsicht: Nierenreinigung (auch Leberreinigung) können Schwermetalle in großen Schüben mobilisieren!**
- Prinzipiell empfiehlt Dr. Clark, alle Nahrungsergänzungsmittel erst auf Schadstoffgehalt zu testen.
- **Schwermetalle sind reaktionsfreudiger (toxischer) im sauren Medium, d. h. ggf. Basenpulver (z.B. Basovita) trinken.**

Ein paar Worte zur Ausleitung:

Anleitungen zur Dosis, Häufigkeit und Zeitraum aus Büchern oder Packungsbeilagen sind Durchschnittswerte, die nicht auf jeden zutreffen. Empfindliche Menschen werden überdosiert, unempfindliche Menschen unterdosiert. Da sich Schwermetallausleitung über viele Monate hinzieht, ist es sinnvoll, die Wirkung der einzelnen Mittel auf den eigenen Körper und Geist erspüren zu lernen und so die richtige Dosierung für das jeweilige Stadium der Ausleitung zu ermitteln.

In der synergetisch zusammengesetzten Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung vereinen sich bereits verschiedene Prinzipien zu einer milden, wirkungsvollen Form der Ausleitung, die im allgemeinen gut bis sehr gut vertragen wird und so die Entgiftung sehr vereinfachen. Eine ähnliche Mischung (nur Afa-Alge, Chlorella, Spirulina, Bärlauch, Korianderkraut) ist auch in Zellulosekapseln erhältlich.

Wenn Sie mit den sehr wirksamen Einzelmitteln ausleiten, müssen Sie auf die richtige Dosierung der einzelnen Mittel achten. Ausleitung ist wie eine Maschine mit verschiedene Hebeln: Mobilisierungsmittel, Ausleitungsmittel, Mittel zur Unterstützung von Leber und Nieren, sowie Nahrungsergänzungsmittel. Diese müssen wirkungsvoll koordiniert werden wie die drei Pedale (Kupplung, Gas, Bremse) eines Autos. Unkoordinierte Einnahme der Mittel hat die gleiche Wirkung wie unkoordinierte Bedienung der Autopedale: Abwürgen des Motors, ruckartiges Fahren, Unfälle. Wie das Fahren muß Ausleitung gelernt werden, und zwar langsam und schrittweise (die Routine kommt dann beim Fahren):

1. Zuerst herauszufinden, welche Mittel die natürliche Ausscheidungs- und Entgiftungsfunktion von Leber und Niere am wirkungsvollsten unterstützt. Die verschiedene Mittel müssen einzeln **nacheinander** ausprobiert werden. Hat man die Effektivität der einzelnen Mittel festgestellt, kann man Kombinationen testen.
2. **Mobilisierungsphase:** Mobilisierte Schwermetalle belasten das Immunsystem und rufen Vergiftungssymptome hervor (z.B. Gelenkschmerzen; Verstopfung, Kopfschmerzen, Lähmungserscheinungen etc.), die dem Patienten als allgemeine Schwachstellen meist bekannt sind. Finden Sie heraus, wie viel SM Sie mobilisieren können, ohne starke Vergiftungssymptome zu spüren. Dann leiten Sie aus, bis sich der Gesundheitszustand vor der Mobilisierung wieder einstellt. Nach einer zweitägigen Pause die nächste Portion Schwermetalle mobilisieren und ausleiten, ähnlich einer Zwiebel, die man Schicht um Schicht abträgt.
3. **Ausleitphase:** Nachdem man die Mobilisierung durch Versuch, Irrtum und Erfolg optimiert hat, sollte man die verschiedene Ausleitungsmittel ausprobieren, und zwar wieder eins nach dem anderen (**nicht gleichzeitig!**). Hat man die Effektivität der einzelnen Mittel festgestellt, kann man kombinieren.
4. Auch wenn Sie von Anfang an eine Mischung verwenden, müssen Sie darauf achten, die

Verzehrmenge den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Werden viele Schwermetalle mobilisiert, erhöhen Sie die Einnahme, da dann der ausleitende Effekt überwiegt.

Zu beachten:

- Bitte bedenken Sie, daß des Einen Medizin des Anderen Gift sein kann.
- Wer hastig vorgeht verliert Zeit, Geld und Motivation. Es gibt nichts ermutigenderes als die kleinen Fortschritte, die von systematischer Beständigkeit produziert werden (zuerst bei den Geistesfunktionen spürbar).
- Wenn Sie sich selbst und Ihren Empfindungen sowie Körperfunktionen nicht trauen können, wem dann?
- Empfindsame Menschen benötigen kleinere Dosen. Es gibt Menschen, für die eine Mobilisierungsdosis von 3x2 Tabletten Chlorella täglich zu hoch ist. Es gibt andere, für die 3x10 Tabl. tägl. zu niedrig ist. Probieren geht über studieren. Vegetarier sollten alle Dosen halbieren.
- Wenn man schnell ausleiten will, muß man sich auf schwere Vergiftungserscheinungen einstellen. Man hat die Wahl zwischen brutal & schnell und sanft & langsam. Schnell & sanft ist nicht möglich.
- Ausleitung nimmt den Körper mit. Wenn er zu sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, sollte man eine längere Pause machen (in dieser Zeit jedoch weiter Leber und Nierenmittel nehmen).
- Das Motto „viel hilft viel“ ist nur sehr begrenzt anwendbar. Wer die Ausleitungsphase durch zusätzliche Koriandergaben stört, und/oder die verschiedenen Mittel nach theoretischen Überlegungen kombiniert, wird sich sehr schnell ziemlich schlecht fühlen. Das liegt dann nicht an den Mitteln, sondern an schlecht koordinierter Einnahme.

Feingefühl (Eugen Roth):

Ein Mensch sieht ein – und das ist wichtig:
Nichts ist ganz falsch und nichts ganz richtig.

Das Wesen der Parasitose

Der Begriff „Parasit“ bedeutet „Mitesser“, Schmarotzer, ein Lebewesen also, das auf Kosten und zum Schaden seines Wirtsorganismus lebt. Im weiteren Sinne gehören nach dieser Definition auch Viren, Bakterien und Pilze zu den Parasiten.

Parasiten lassen sich nur dort nieder, wo sie geeignete Lebensbedingungen finden:

(1) Das Nahrungsangebot muß stimmen: Zum Beispiel parasitäre Pilze ernähren sich ausschließlich von totem organischem Material. Auch andere Parasiten werden von Dingen angezogen, die aus der Sicht unseres Körpers Abfall sind.

(2) Die Abwehrkräfte des Wirtes (Immunsystem) müssen **geschwächt** sein.

Wenn man bedenkt, daß Abfallbeseitigung das Immunsystem belastet (und damit schwächt), dann ist es nur logisch, daß viel Abfall auch viele Parasiten bedeutet.

Wodurch fällt im Körper viel Abfall an?

- **Minderwertige** Nahrungsmittel, Zahnmaterialien, Hygieneartikel und

Gebrauchsgegenstände enthalten Toxine wie Kunstdünger, Wachstumshormone, Antibiotika, Pestizide, Geschmacksverstärker, Farbstoffe, Lösungsmittel, Wohngifte, etc.

- **Übermäßiger Konsum** macht selbst erstklassige Nahrung toxisch, ganz zu schweigen vom übermäßigen Konsum minderwertiger Nahrungsmittel (ähnliches gilt für alle Ge- & Verbrauchsartikel). Der Unterschied zwischen Giftigkeit und gesundheitlichem Wert liegt häufig nur in der Dosis (Bsp.: Sauerstoff).

Auch Monokulturen und Anhäufung (langfristige Lagerung) hat verstärkten Parasitismus zur natürlichen Begleiterscheinung. Unser Zeitgeist betont Quantität (billig): Ein Schnäppchenjäger kauft nicht, was er braucht, sondern was preiswert ist. Wer seine Prioritäten an Verfügbarkeit orientiert, braucht sich nicht wundern, wenn Vieles von minderer Qualität samt der zugehörigen Parasiten angehäuft wird: Überkonsum hat durch den anfallenden Müll nicht nur ein **Nahrungsüberangebot für Parasiten** geschaffen, sondern auch die **Eliminierungsorgane verstopft** und damit die Körperabwehr geschwächt. Parasiten vermehren sich daher stark. Ihre toxischen Stoffwechselprodukte degenerieren das Immunsystem weiter – ein Teufelskreis, der über chronische Krankheiten langsam zum Tod führt.

Wer dagegen seine Prioritätenlisten am eigenen Bedarf orientiert, hat Weniges von hoher Qualität. Sein starkes Immunsystem bietet Parasiten wenig Gelegenheit zum Befall, und seine intakte Eliminierung hält das Nahrungsangebot für Parasiten sehr klein. Die Gegenmaßnahme für „zu viel“ ist eben „weniger (von hoher Qualität)“. Es führt unweigerlich zur Abnahme der Parasitenbelastung - **die unerbittliche Strenge der Reinheitsgebote (Qualität) von Frau Dr. Clark macht Sinn.**

Dr. Clarks Ansatz zur Unterbrechung des Teufelskreises Parasitose ist zweigleisig:

- (a) Im ersten Schritt werden die **Parasiten** zunächst einmal **abgetötet** (Parasiten- & Darmkur), und die Hauptentgiftungsorgane gereinigt (Nieren- & Leberkur). Dadurch kann sich das Immunsystem sofort etwas erholen. Diese Maßnahmen schützen jedoch nicht dauerhaft vor Reinfektion.
- (b) Im zweiten Schritt **wird der menschliche Körper so verändert, daß sich die Parasiten nicht mehr wohl fühlen.** Die vier Sanierungen (Minimierung der Toxinzufuhr aus Ernährung, Gebiß, Körper, Haus) verringern den anfallenden Müll. Die Parasiten hungern. Das Immunsystem, statt seine Kraft gezwungenermaßen in der Müllbeseitigung zu verschwenden, widmet sich (wieder) der Abwehr der (nun durch Hunger geschwächten) Parasiten.

Bemerkungen:

- Würde man mit den vier Sanierungen anfangen, wäre die Entlastung nur ganz allmählich, und ohne zügige Verbesserung verlieren Patienten schnell den Mut.
- Das „zu viel“ führt **langfristig** zu einem „zu wenig“. Durch Überernährung und Parasitenstoffwechsel anfallenden Toxine verbrauchen bei der Eliminierung körpereigene Stoffe wie Glutathion, Cystein, Q-10, Vitamine und Mineralien schneller, als diese gebildet werden können. Die Zellen reagieren auf die chronische Unterversorgung mit beschleunigter Zellteilung, **auch eine Flucht in die Quantität.** ^[1]
- Falls es je ein Allheilmittel gegeben hat, so ist es „**Fasten**“, die wirksamste und preiswerteste - gleichzeitig aber auch unpopulärste - Entgiftungsmaßnahme. Doch auch Fasten ist nicht für jeden das geeignete Mittel und kann u. U. sogar schaden.

- Parasitose in „armen“ Ländern hat zwar nichts mit Überernährung zu tun, aber mit Immunschwäche und mangelnder Hygiene. Sie wird durch Unterernährung und/oder mangelnder Nahrungsqualität verursacht. Sowohl „zu viel“ wie „zu wenig“ führen zur Parasitose. Ausgewogenheit, die Balance zwischen Menge und Qualität verhindert sie.

<i>Entwicklungsstufe der Parasitose</i>	<i>Gegenmaßnahmen</i>
1. Überkonsum qualitativ minderwertige Produkte führt zu großen Mengen von Abfall (Toxinen)	Toxinaufnahme durch die vier Sanierungen (Gebiß, Nahrung, Körper, Haus) minimieren.
2. Verstopfung der Eliminierungsorgane durch die übermäßigen Abfälle	Leber- & Nierenreinigung, Darmkur
3. Schwächung des Immunsystems , dessen Kräfte in der Abfallbeseitigung verschwendet werden müssen	Zufuhr immunitätsstärkender Nahrungsergänzungsmittel (Glutathion, Cystein, Vit.-C, Q-10, ozonisierte Öle, etc.)
4. Nahrungsüberangebot und geschwächtes Immunsystem ermöglichen die ungezügelter Vermehrung von Parasiten, deren Stoffwechseltoxine das Immunsystem weiter schwächen – der Teufelskreis schließt sich	Abtöten der Parasiten durch Parasiten- & Darmprogramm, Zappen, gezielte Frequenztherapie, usw.

Im Zweifel für den Angeklagten – ein Plädoyer

Parasiten als Feinde anzusehen ist der verständliche Blickwinkel des gequälten Wirtes. Trotzdem ist er nur eine einzelne Facette der Wirklichkeit. Vom Standpunkt eines Biotops haben Parasiten sehr bestimmte und lebenswichtige Aufgaben:

- (1) **Recycling** (tote Biomasse in wiederverwendbare Bestandteile zu zerlegen)
- (2) Parasiten erhalten die Gesundheit eines Biotops, indem sie Übermaß abbauen.
- (3) Monokulturen sind instabil, kaum regenerationsfähig und daher potenziell krank. Sie werden durch Parasiten erschwert, was (gesunde) Artenvielfalt unterstützt.

Aus der Sicht des Biotops sind Parasiten daher **Symbionten**. In einer Symbiose haben beide Partner Vorteile, während ein Parasit auf Kosten seines Wirtes lebt. Die Trennungslinie zwischen Parasiten & Symbionten ist keineswegs eindeutig.

Alle Menschen haben Candida und E. coli im Darm: in kleinen Mengen sind diese Organismen symbiontisch, während sie in großen Menge zur Belastung werden. Ein Symbiont wird zum Parasiten als Reaktion auf die Veränderungen im Organismus des Partners. Der (ehemalige) Symbiont ändert sich nicht. Er lebt wie zuvor und **versucht, die anfallenden Mehrarbeit durch Vermehrung zu bewältigen**. Daß er dabei den „ex-Partner“ mit seinen Stoffwechselprodukten krank

macht, geschieht ohne böse Absicht und ist unvermeidlich.

Wie Gras durch ständiges Schneiden zu stärkerem Wachstum angeregt wird, so macht direkte Bekämpfung Parasiten härter und schlauer. Jedes neue Antibiotikum hat bis jetzt zu umgehender Resistenzbildung geführt, und nichts rechtfertigt die Hoffnung, daß es in der Zukunft einmal anders sein wird. Dies ist kein Aufruf zur Tolerierung von Parasitenbelastungen - im Gegenteil – der **zusätzliche, unbequeme Schritt der Selbstveränderung** ist gefordert.

Entwicklungsstufen der Krebstherapie nach Dr. Clark

Krebskonzept und Therapie haben sich entsprechend dem Verlauf der Forschungen von Frau Dr. Clark verändert. Das liegt unter anderem daran, daß Sie sich nie davor scheut neue Erkenntnisse zu veröffentlichen, selbst wenn damit die eigenen früheren Ergebnisse in Frage gestellt werden. Die bisherige Entwicklung umfaßt drei Stufen, die sich auch in der Clarkschen Literatur widerspiegeln.

(1) Heilverfahren aller Krebsarten: In diesem Buch steht der Befalls mit dem **Parasiten Fasciolopsis Buski bei gleichzeitiger Anwesenheit von Isopropylalkohol** als Krebsursache im Vordergrund. Eine übersichtliche Zusammenfassung der Therapieschritte findet sich in der Neuauflage des 7. Rundbriefs. Das Aufspüren der individuellen Belastungen mit der daraus folgenden Behandlung, sowie die Überprüfung des Behandlungsverlaufs geschieht mit dem Syncrometer.

(2) The Cure of All Advanced Cancers: Dieses Buch ist bis jetzt nicht in Deutscher Übersetzung erhältlich (Teilübersetzung von L. Jacob, siehe Bestellformular). Das Krebsgeschehen wird als stufenweise Zerfall der zellulären Verteidigung dargestellt, wobei die Biochemie der Zelle über beschleunigte Teilung in malignes Wachstum entartet. Neben Askariden, Darm- und Hasenegel (mit ihren Huckepackfahrern) spielen dabei Belastungen mit Asbest, Schwermetallen, Lanthanoiden, Azofarbstoffen, usw. eine Rolle. Die Therapie ist um eine sehr umfangreiche Kombination von Nahrungsergänzungsmitteln zentriert. Der Einnahmeplan der als „**21-Tage Krebs-Intensiv-Therapie**“ bekannt gewordenen Konzeptes ist im 9.Rundbrief abgedruckt.

(3) Scientific Syncrometer Laboratory Manual: In Ihrem neusten Buch veröffentlicht Frau Dr. Clark viele Erkenntnisse in der Form von Experimentieranleitungen. Davon sind 36 Seiten der Krebstherapie gewidmet. Die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln ist deutlich reduziert, und umfaßt hauptsächlich die ab Seite 7 aufgeführten Mittel. Statt dessen ist das Zappen unter Verwendung von Gewebe- und Organproben umfangreich erweitert worden, und wird „**Zielzappen**“ (engl.: plate zapping) genannt (siehe Seite 17). Das Syncrometer spielt eine immer größere Rolle in Diagnose und Behandlungskontrolle.

Obwohl das Clark'sche Krebskonzept immer komplexer geworden ist, ist **Energie- oder Bewußtseinsarbeit** (siehe 13. Rundbrief) nicht mit eingeschlossen. **Entgiftung** dagegen wird in keiner anderen Therapieform gründlicher berücksichtigt. Bezüglich **Ernährung** kann die Clarktherapie sinnvoll durch Öl-Eiweiß-Diät nach Budwig, Gerson-Diät, etc. ergänzt werden.

Fazit: Es ist eine experimentell bewiesene Tatsache das **beschleunigte Zellteilung eine Reaktion auf Unterversorgung** der Zelle ist. Die Unterversorgung der Zelle wird (in unserer Wohlstandsgesellschaft) durch ein „zu viel“ verursacht, durch unfreiwillige toxische Belastung und freiwillige Selbstvergiftung (minderwertige Nahrung etc.). Beiden Punkte passen nicht in das allopathische Feindbild vom Krebs. **Krebs ist eine verzweifelte Reaktion unserer eigenen Zellen auf Lebensbedingungen, die trotz bestem Willen der Zellen nicht mehr tolerierbar sind.**

Worte des Trostes

Gott allein genügt (Heilige Teresia von Avila)

Nichts soll Dich ängstigen, nichts Dich erschrecken.

Alles geht vorüber. Gott allein bleibt derselbe.

Alles erreicht der Geduldige. Und wer Gott hat, der hat alles.

Gott allein genügt.

Glaube ist wie ein Vogel (Rabindranath Tagore)

Glaube ist wie ein Vogel, der den Sonnenaufgang spürt,

wenn es noch dunkel ist.

Was ist mir wichtig? (Heilige Clara von Assisi)

Es ist mir nicht mehr wichtig, verstanden zu werden. Ich möchte verstehen.

Es ist mir nicht mehr wichtig, bedient zu werden. Ich möchte dienen.

Es ist mir nicht mehr wichtig, geliebt zu werden. Ich möchte lieben.

Glück und Leid (Bhagavad-Gita)

Das Kommen und Gehen von Glück und Leid gleicht dem Wechsel von Sommer und Winter. Wer sich dadurch nicht verwirren lässt, sondern in beidem

Gleichmut bewahrt, vermag Erlösung zu erlangen.

Fortbildungen

1. Ausbildung zum ganzheitlichen Gesundheitsberater

Das Tagesseminar vermittelt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Faktoren bei der Entstehung von chronischen Krankheiten und Krebs und liefert Ihnen eine Grundlage, als Gesundheitsberater Menschen ganzheitlich zu beraten und durch eine Analyse ihrer Situation die richtigen Empfehlungen für ihre spezifischen gesundheitliche Konstellation zu ermitteln. Dabei werden systematisch die individuelle Konstitution der Person, das Stadium seines gesundheitlichen Problems und die maßgeblichen auslösenden Belastungsquellen (z. B. Ernährung, Schadstoffe im Körper, in der Luft oder im Wasser, Elektromog, Erdstrahlen, Raumenergien) berücksichtigt. Zu Grunde liegt das Pareto-Prinzip, das besagt: Mit 20% Einsatz erreichen Sie 80% Resultat. Wenn Sie 20% aller wichtigen Risikofaktoren kennen und erkennen, können Sie sich selbst oder anderen Menschen zu 80% helfen.

Sie erwerben praxisnahe, auf das Wesentliche konzentrierte Kenntnisse zu den Themen Ernährung und Nahrungsergänzung, Säure/Basen-Haushalt, Clark-Therapie, Umweltgifte, Amalgam, Entgiftung, Baubiologie, Erdstrahlen, Lichttherapie, Raumenergetik, Krankheits-Psychologie etc. Die Ausbildungsunterlagen enthalten einen ganzheitlichen Befragungsbogen, mit dem Sie systematisch die wichtigsten Krankheitsursachen eruieren können. Für die ermittelten Beschwerdebilder finden Sie entsprechende Empfehlungen.

2. Seminarübersicht

Die im Moment angebotenen Seminare eignen sich für Therapeuten und interessierte Laien. Allerdings werden Grundkenntnisse und Eigenerfahrungen mit dem Zapper und Heilmethoden nach Clark vorausgesetzt. Details erhalten Sie direkt von den Therapeuten oder vom Verein. **Spätere Termine erhalten Sie auf Anfrage.**

<p>Ludwig Jacob (Vorsitzender) 06128 / 48770</p>	<p>Taunus-stein bei Wiesbaden 03.11.01</p>	<p>Ausbildung zum Ganzheitlichen Gesundheitsberater: Lernen Sie unter Berücksichtigung individueller Konstitutionen maßgeblichen Belastungsquellen zu ermitteln und Maßnahmen für spezifische Gesundheitsprobleme zu empfehlen.</p>	<p>100 DM (inklusive Ausbildungsunterlagen, Getränke und Verpflegung)</p>
<p>Herr HP Gernot Eckhardt 06201/ 72527</p>	<p>Lauden-bach, 29.09.01 24.11.01</p>	<p>Frequenztherapie nach Clark & Rife, direkte & indirekte (Ampullen) Frequenzermittlung, EAP-Testung, Frequenzbehandlung (Generator), Norgier- Reflex, Anleitungen zur praktischen Arbeit, etc.</p>	<p>DM 300.- (Mitglieder DM 250.-) (1 Tag)</p>

<p>Herr Dipl.Ing. Nussbaum 02234/ 501265</p>	<p>Ort nach Absprache, 18./19. 01. 2002</p>	<p>Erlernen der die systematische Arbeit mit dem Syncrometer bei einem der sehr wenigen zuverlässigen Syncrometer-Tester. (Vorraussetzung: gute Kenntnisse von Dr. Clarks Büchern)</p>	<p>590 DM (2 Tage ohne Übernachtung)</p>
<p>Frau Verena Früh 0041/ 14816805</p>	<p>Zürich, Termine nach Absprache</p>	<p>Produkte-Tests mit Pendel/Bio-Tensor, Austesten von Patienten auf verschiedene Belastungen; Zielzappen, Schwingspirale (Vorraussetzung: Erfahrung mit Pendel oder Biotensor)</p>	<p>200 CHF (1 Tag)</p>
<p>Herr Dr. Colditz 05691 / 7793</p>	<p>Taunusstein oder Arolsen</p>	<p>Zuverlässiges Testen ist das „A und O“ jeder guten Behandlung. Erlernen Sie ein einfaches und akurates Testverfahren, mit dem Sie sich und andere testen können.</p>	<p>Auf Anfrage</p>
<p>Herr HP Joachim Henke 0761/ 2025809</p>	<p>Freiburg, Freitag 18:00 bis Sonntag abends</p>	<p>Direkte & indirekte Testung mit dem Nogier- Reflex in kleinen Gruppen (2-3), Individualisierung der Dosierung (21-Tage Kur, Orthomolekulartherapie), Schwermetallausleitung, etc.</p>	<p>DM 420.- (ohne Übernachtung)</p>

Frau HP Anita Kesting 04955/ 7771	Westoverledingen, Sa 10:00 bis So 17:00	Elektromagnetischen Bluttest nach Aschoff: Gebrauch der Testgeräte, Blutentnahme, Beseitigung von Meßschwierigkeiten, Arbeiten mit verschiedenen Testsubstanzen	DM 480,- (ohne Übernachtung)
M. Schmieke oder L. Jacob 06128 / 48770	Tausenstein bei Wiesbaden 4.11.01	Vasati-Seminar über die Wirkung von Raumenergien ; mit Analyse von Wohnungsgrundrissen, raumenergetisch korrekter Bauplanung, etc.	250 DM

Inhaltsübersicht der Vereinsrundbriefe

(das heraustrennbare Bestellformular befindet in der Heftmitte)

Die Clark-Therapie

(überarbeitete Neuauflage der Rundbriefe 4,5,6 & 7 (84 Seiten) – die Themen:

4. Rundbrief: Amalgamvergiftung und -entgiftung (Ausleitung in 5 Phasen, Entgiftung nach Klinghardt, Meeresalgenentgiftung, Amalgamalternativen) • Elektrosensibilität (Symptome, Beschreibung) • Geopathologie (Erdstrahlen, Beseitigung & Schutz, Bluttest nach Dr. Aschoff) • Belastungs-Sechseck der Elektrosensiblen (Schema) • Schadstoffe in Innenräumen (PCB, Hausstaubmilben, Radon, Fasern, Schimmel, Organische Lösungsmittel, Formaldehyd, Holzschutzmittel, Lindan & PCB, Pyrethoide, Weichmacher, Maskierung vergifteter Hölzer): Interview mit einem Baubiologen (Billigbaustoffe, Pestizide, Kunststoffteppiche, Stauballergie) • Trinkwasserqualität (Blei- und Kupferrohre, Nitrat, Asbest, Alternativen zum Leitungswasser, Filter, Dampfdestille) • (32 Seiten)

5. Rundbrief: "Die Spirituelle Dimension von Krankheit und Krankenpflege" von Ludwig Jacob (Vortrag zum 3. CLARK-Symposiums) • HP Baklayan: Erkrankung der Atemwege - eine Parasitenkrankheit?, Bioresonanztherapie mit Fallbeispielen (Ascaridenlarven-Therapie, Augenblickliche Hilfe) • Erfahrungsbericht Asthma • Eine Beitrittserklärung mit persönlicher Note • Vitamin C schützt vor der Todesursache Nr. 1 • Ernährung - das A und O • (16 Seiten)

6. Rundbrief: Kurzratgeber Prophylaxe & Therapie von chronischen Krankheiten und Krebs: Kulturphilosophische Gedanken, Risikofaktoren (krankmachende Lebensweise & Faktoren, Versteckte Herde im Körper, Antibiotika-Mißbrauch), Zunahme parasitärer Lebensformen, Medikamente & Nahrungsergänzungsmittel, die geistig-seelische Dimension • Essen gegen Krebs - Brot (Ernährung & Lebensmittelqualität, Vitalitätsabnahme von

Obst & Gemüse • Gentechnologie (Niemand weiß, was ein Gen ist; sind 90% der DNS Müll? genmanipulierte Lebensmittel, Hirnblutung durch Gen-Insulin?, genmanipuliertes Brot, Tücken d. Gentechnik) • HP Eckardt: Neue Erfahrungen mit CLARK-Frequenzen“ (Warzen, Hypophysen-Adenom, Allergie, Borreliose) • HP Hennecke: Synchrometer & Frequenztherapie nach CLARK & Rife (Krebs, MS, Diabetes, Bluthochdruck, Rheumat. Arthritis, Borreliose, Macula Degeneration) • Asbest bei Krebs • Labortest geben Dr. CLARK recht • Weihrauch gg. Krebs & Arthritis • Helicobakter im Fliegentaxi) • Rife - Erfinder der Frequenztherapie • (20 Seiten)

7. Rundbrief: Systematische CLARK-Therapie (Ursachen von Krankheiten; Vorzüge; Schwächen; Vor- und Nachsorge; Modifizierte CLARK-Therapie) • Krebsgeschehen • Dr. CLARKS neuste Entdeckung (Leukozytenfehlfunktion) • Parasitenbehandlung (Kräuterkur, Zapper, gezielte Frequenztherapie), auch Kinder & Haustieren (Einnahmeplan), Bandwurmszysten im Tumorkern, Askariden und ihre Eier; Cystein und ozonisiertes Olivenöl, Behandlungsschema für alle Parasiten • Einläufe • HIV/AIDS-Ursachen (Tips zur Benzol-Entgiftung) • Allgemeines Behandlungsschema für Krebs und chronische Krankheiten • Ernährung während der Genesung (Malonsäure, mit überarbeiteten Tabellen) • Nahrungsergänzungsmittel zur Malonsäure-Entgiftung & ihre Wirkung (Cat's Claw, Cholin, Chrom, Coenzym Q10, L-Cystein, Darm- Leber- & Nierenreinigungskuren, Folsäure, Reduziertes L-Glutathion, Kalzium, Lugol'sche Lösung, Magnesium, Multi-Vitamin-Komplex, Olivenblattextrakt, Vitamin B12, Vitamin C, Vitamin E 400 I:E., Vitamin D) • Zahnsanierung (Dr. CLARK's Empfehlungen, Vermeidung von Staphylokokken-Infektion & Knochenregeneration nach Extraktion,) • Vorbeugen ist besser als Heilen • Die geistig-seelische Dimension • (32 Seiten)

Andere Rundbriefe:

1. Rundbrief: Krebsgeschehen nach CLARK • Fallbeispiele aus der Praxis (Parasitosen) • Parasiten Prophylaxe Programm • Das Ende von Bandwurmeiern, Pilzen & Bakterien • Tumorschrumpfung • Örtliche Behandlung • Schlaflosigkeit (Ornithin) • Ernährung (Liste malonsäurehaltiger und -freier Nahrungsmitteln) • Bandwurmkrankheit • Einlauf • Darmreinigungskur • Zahnpflege • FCKW- nein Danke • Zahnpflege nach Dr. Clark • Nahrungsergänzungsmittel während der Zahnsanierung • (16 Seiten)

2. Rundbrief: Vorschau 3. Clark-Symposium: HP Baklayan - Parasiten & Nervensystembelastungen • HP Karpinski: Die systematische Anwendung der CLARK-Therapie in der Praxis • HP Eckardt: Eliminierung v. Krankheitserregern durch die Frequenzen nach Clark • Prof. Meyl: Biolog. Wirksamkeit elektromagnet. Wellen - Fluch oder Segen • Dr. Amlacher: Zahnherde als Ursache von Krebs & chronischen Krankheiten • Cystein gg. Askariden & Bandwürmer • Silber- & Mineralkolloide • Darmpflege nach Grey • Malonsäure Update • (12 Seiten)

3. Rundbrief: Nachlese 3. CLARK-Symposium: Die Systematische Anwendung der CLARK-Therapie (Ursachen von Krankheiten, Vorzüge, Schwächen, Vor- und Nachsorge • Modifizierte CLARK-Therapie • Krebsgeschehen • Ursachen von HIV/AIDS) • Neue Erkenntnisse von Dr. CLARK (Bandwurmszysten und Streptomyces, Askariden und ihre Eier, Cystein & ozonisiertes Olivenöl, Behandlungsschema für alle Parasiten • Einnahmeplan der Parasitenkur nach CLARK • Allgemeines Behandlungsschema für Krebs und chronische Krankheiten, Malonsäure (überarbeiteten Tabelle) • Nahrungsmittelergänzung nach CLARK (Malonsäureentgiftung, allgemein) • Zahnsanierung • Leberegelbefall von Schlachtvieh • AIDS-Mythos • Neues Prophylaxe Programm • (20 Seiten)

8. Rundbrief: Vorschau zum 5. CLARK-Symposiums: Zahntechniker Aichhom über seinen Besuch von Dr. CLARK's Klinik in Tijuana, Mexico (Naturzahnstoffe der Inkas) • Dr. Bucurescu: Zahnmedizin nach CLARK - was ist alles Möglich? • Herrn HP Buchholz: Frequenzen, die Zukunft der CLARK-Therapie • HP Eckardt: Die Frequenztherapie und ihre Wirksamkeit bei Borreliose & Lyme-Arthritis (mit Fallbeispielen) • Dr.Steidl: Ozonisierte

Öle - ein altes Mittel neu entdeckt im Kampf gegen Pilze, Bakterien & Parasiten (Stand: 21.6.1999), Aerobe & anaerobe Organismen, Sauerstoff im aeroben System, Folgen von Sauerstoffmangel, Sauerstoffergänzung durch Ozonide aus Pflanzenöl, Medizinische Anwendung von Ozoniden • Baubiologe Münzenberg: Atemlos in 9,5 Wochen - Wohngifte & Pilze Zuhause (Flammenschutzmittel, unsichtbarer Pilzbefall) • HP Kesting: Der Aschoff-Bluttest bei der CLARK Diagnose (Geopathologische & elektromagnetische Störfelder - Mitursache chronischer Erkrankungen) • HP Überdick: Die Zapper-Behandlung und ihr Effekt unter dem Dunkelfeld-Mikroskop, Blutparasiten und Zahnherde • (16 Seiten)

9. Rundbrief: Teilübersetzung von Cure for all Advanced Cancers von Ludwig Jacob: Tumorgenese nach CLARK: 21-Tage-Krebs-Intensiv-Therapie (tabellarischer Einnahmeplan, Auswertung), Lexikon der 21-Tage-Kur (Nahrungsergänzungsmittel), zusätzlichen Maßnahmen (Ernährung während der Genesung, Malonsäure-Tabellen, Lanthanoid-Ausleitung, Zahnsanierung) • HP Eckardt: Die Frequenztherapie nach CLARK & RIFE, Neues über die Frequenztherapie nach CLARK (Praktische Arbeit mit dem Multizapper, Kontrolle des Urin-pH-Wertes, Wassertrinken, Fallbeispiele); 20 Erfahrungsberichte zur Anwendung von Parozol (Gemisch ozonisierter Öle) aus einer internistischen Praxis • (36 Seiten)

10. Rundbrief: Dr. Heinrich Kremer: Krebs - des Rätsels Lösung („Warburg“ Phänomen - ausschließlicher Gärungsstoffwechsel der Krebszellen, i.e. keine oxidative Energieproduktion; Abstammung der Mitochondrien als Abkömmlinge der ersten aeroben Bakterien und spätere Endosymbionten mehrzelliger Lebewesen; dieser Blickwinkel liefert ein Erklärungsmodell für Krebs, in dem die übliche Dämonisierung durch evolutionäres Verständnis ersetzt wird) • Dr. Steidl: Erfolgreiche Rezeptur bei Hyperaktivität - Anwendung von Parozol mit 9 Fallbeispielen aus zwei Arztpraxen mit Theorie zur Erklärung der Wirkung, Beschreibung der Rezeptur, Indikationen, Wirkung der Bestandteile, Dosierung und kurmäßige Anwendung, weiteren Hinweisen, sowie einer Gegenüberstellung von ozonisierten Ölen versus Antibiotika • HP Eckardt: Neue Erfahrungen mit der FT nach CLARK“ mit 12 Fallbeispielen aus der eigenen Praxis • (16 Seiten)

11. Rundbrief: Die latente Azidose – Ursache vieler chronischer Krankheiten (Wichtigkeit des Säure-Basen-Haushalts, pH-Wert von Urin und Blut; Gesundheit liegt in Basen, Schlackenentstehung aus Säurerückständen führt zu latenter Azidose, Gegenmaßnahmen) • Dr. Jacob: Entsäuern – aber wie? (richtige Ernährung, Überprüfung mit Indikatorpapier; Basenpulver und Spurenelementbelastung, Vorsicht mit Natrium aus Basepulver bei Hochdruckkranken; Citrat als Entsäuerungsmittel; die Anti-Stress-Mineralien Kalium und Magnesium) • Sonnenlicht, die Quelle allen Lebens: Einfluß des energetischen Anteils auf Gehirn, Hormon-, Immun- und Nervensystem; Winterdepression; hohe UV-Dosen, Vollspektrumlicht in der CLARK-Therapie, Quecksilber aus Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen • PCB als Immunblockade: Quellen, Behinderung des Zapperstroms durch PCB, Tips von Dr. CLARK • HP Eckardt: Neue Erfahrungen mit der Frequenztherapie nach CLARK (7 Fallbeispiele, 5 Tips) • Noni – uralte & neuentdeckte – der Heilsaft aus der Südsee (Untersuchung an 10.000 Anwendern; Xeronin – das neu entdeckte essentielle Coenzym und Neuromodulator; Harmonischer Synergie zahlreicher wertvoller Bestandteile; Wirkung; Dosierungsempfehlung; Auswahlkriterien) • (16 Seiten)

12. Rundbrief: Vorschau 6. Clark-Symposium: Ludwig Jacob: Was steckt wirklich hinter dem Krebs-Parasiten Fasciolopsis buskii? • Dr. Weber: Elektro-Carcinom-Therapie lässt den Tumor schmelzen • Ludwig Jacob: Welche Mittel und Maßnahmen der 21-Tage-Intensivkur sind wirklich notwendig? - Wirkungsweise & Anwendungsbereich der wichtigsten Clark-Mittel • Das neue Syncrometer-Zappen und was es bewirkt • HP Henke: Testverfahren im Test • Prof. Meyl: Die praktische Demonstration von Skalarwellen als Grundlage von Frequenztherapie und Resonanzphänomenen ? • HP Eckhardt: Neues und Bewährtes aus der Frequenztherapie: Neuentdeckung einer Lebensfrequenz, Behandlung von Borellien und Helicobakter pylorii • Dr. Colditz: Quantenmedizin – Medizin des 21. Jahrhunderts • Ludwig Jacob: Synergieeffekte bei der Enzymtherapie & Entgiftung • Georg Keppler: Nieren- & Leberreinigung – Wirkungen & Entgiftungsreaktionen • Dr. Wenzel: Aluminium, Quecksilber, Blei, Cadmium & Lanthanoide – unsere Alltagsgifte • Prof. Thilo-Körner: Aluminium -

Klinik, Diagnostik, Therapie, Verläufe • Patienten berichten über ihre Heilung • Lothar Hirneise: Worin liegt das Geheimnis der Spontanremission • Markus Schmieke: Krank durch Wohnen? – baubiolog. & raumenergetische Erkenntnisse • Dipl. Ing. Nussbaum: Gesundes Wohnen & Arbeiten • (24 Seiten).

13. Rundbrief: L. Hinreise: „Worin liegt das Geheimnis der Spontanremission“, Vortrag zum 6. Clark-Symposium • Homocystein – ein Hauptrisikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Vitamine B6, B 12 und Folsäure reduzieren das Herz-Kreislauf-Risiko) • OPC – das Super-Antioxidans für gesunde Blutgefäße • Der Ganzheitliche Gesundheitsberater - Tagesseminar am 3. November 2001 in Taunusstein bei Wiesbaden • Psychologie der Entgiftung – eine fiktive Krankengeschichte, Teil des Vortrages von G. Keppler zum 6. Clark-Symposium • NEWS (Algenmischung; Trinkwasserbelastung durch PAK und Asbest) • (24 Seiten)

BEZUGSQUELLEN

(Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es handelt sich um Firmen, die Produkte von bewährter Qualität nach den Reinheitskriterien nach Dr. Clark führen, und Individuen, die mit bewährter Qualität nach Dr. Clark arbeiten.)

(1) Nahrungsergänzungsmittel, Reinigungs-Programme (Schwarznuß, Niere, Leber, 21-Tage-Programm, Ozol/Parozol etc.) nach Dr. Clark erhalten Sie bei:

SELF HEALTH PRODUCTS BV, Postbus 228, NL-3840 AE Harderwijk, e-mail: info@selfhealth.nl, Tel: 0031-320-257695, Fax: 255805, Preis- & Bestellliste: www.selfhealth.nl

(Man spricht Deutsch; Lieferung erfolgt per Rechnung, zahlbar auf ein Konto in Deutschland. Mit einem Rezept Ihres Arzt/Heilpraktikers können Sie die Mittel auch über Ihre Apotheke bei Self Health Products bestellen).

(2) Nahrungsergänzungsmittel (natriumfreie Basen-Mischung, Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung, OPC, flüssiges Q10, Vit. C), Körperpflege- und Reinigungsartikel und vieles, was Sie zur Unterstützung der Clark-Therapie brauchen, finden Sie bei: **VEDASAN GmbH**, Rudolf-Dietz-Str. 13, 65232 Taunusstein, Tel.: 06128 – 48770, Fax: 06128 – 41098, www.vedasan.de

(3) Zapper, Multizapper, Frequenzgeneratoren, Silvermaker und andere elektronische Geräte: VEDASAN GmbH (Fon & Anschrift siehe oben) oder HOLICION, Postbus 242, NL-8200 AE Lelystad, Tel: 0031 - 320 – 251313.

(4) Der **Berufsverband der Baubiologen** hilft Ihnen weiter, wenn Ihre Wohnung vergiftet ist. Bei Problemen mit Schimmel, Flammschutzmitteln, Holzschutzmitteln, Pestiziden, Lösungsmitteln, Elektrosmog etc. erhalten Sie wichtige Tips unter Tel.: 0800 - 2001007 (gebührenfrei).

Anmerkungen:

§ Wir freuen uns über jedes Feedback bezüglich der Clark-Therapie.

§ Der Formierung von Selbsthilfe-Gruppen stehen wir gern mit Rat & Tat zur Seite.

§ Es werden inzwischen immer mehr Speicheluntersuchungen mit dem Syncrometer angeboten. Die Zuverlässigkeit ist zweifelhaft. Im allgemeinen gilt: Die Zuverlässigkeit der

Syncrometer-Testung hängt stark vom Testers ab.

§ Das Erlernen der Syncrometer-Testung ist ein langwieriger Prozeß, der sehr viel Übung erfordert. **Wir nehmen gerne neue Mitglieder in unsere Therapeuten-Liste auf, die im Blindversuch eine mind. 90%ige Trefferquote erzielen.**

Generell empfehlen wir, im Falle einer schwerwiegenden Erkrankung einen qualifizierten Therapeuten aufzusuchen. Die Adressen finden Sie auf der Clark-Therapeutenliste des Naturheilvereins, die wir ständig aktualisieren. Teilen Sie uns bitte Ihre Erfahrungen mit, egal ob Ihr Therapeut auf der Liste steht oder nicht.

[1] Im gleichen Strickmuster zeugen Familien (statistisch) um so mehr Kinder, je niedriger ihr Lebensstandard ist.

[LJ1]